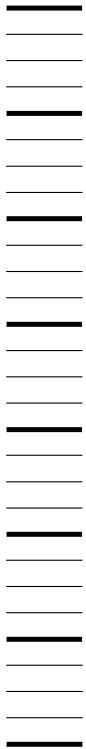




Evaluationsbericht September 2008

Heilpädagogische Schule Turbenthal



Inhalt

1	Grundlagen	3
1.1	Ausgangslage	3
1.2	Beteiligte	4
2	Vorgehen	5
2.1	Ablauf.....	5
2.2	Ziele und Schwerpunkte der externen Schulevaluation	5
2.3	Qualitätsansprüche	6
2.4	Methoden und Instrumente.....	6
3	Kurzportrait der Heilpädagogischen Schule Turbenthal.....	7
3.1	Zahlen und Fakten	7
3.2	Besondere Charakteristiken der Schule	8
3.3	Ausrichtung der Evaluation.....	9
4	Qualitätsprofil	10
4.1	Lebenswelt Schule	11
4.2	Lehren und Lernen.....	13
4.3	Führung und Management	17
4.4	<i>Exkurs: Aspekte der Schulqualität aus Elternsicht (Tagesschule).....</i>	<i>23</i>
5	Beurteilung des Fokus-Evaluationsthemas:.....	29
5.1	Schulinterne Zusammenarbeit.....	29
6	Entwicklungshinweise im Überblick	36
7	Anhang.....	38
7.1	Übersicht über die Evaluationsaktivitäten	38
7.2	Evaluationsplan.....	39
7.3	Grafische Auswertung der Fragebogen zum Qualitätsprofil.....	40
7.4	Fragebogen.....	45

1 Grundlagen

1.1 Ausgangslage

Mit Beginn des Schuljahres 2007/2008 nahm die Fachstelle für Schulbeurteilung den Betrieb gemäss dem neuen Volksschulgesetz auf und löste damit die Bezirksschulpflege ab. Die Rechtsaufsichtsfunktion der Bezirksschulpflege (Rekurswesen) ging am 16. August 2007 an den Bezirksrat über. Die Fachstelle für Schulbeurteilung überprüft alle vier Jahre die Qualität der einzelnen Volksschulen im Kanton Zürich in pädagogischer und organisatorischer Hinsicht.

Die Schulen und die Schulpflegen sind für die Qualitätssicherung verantwortlich. Neben der schulinternen Qualitätssicherung, den Mitarbeiterbeurteilungen gemäss Lehrpersonalgesetz und der Erhebung von Bildungsdaten dient auch die externe Beurteilung durch die Fachstelle für Schulbeurteilung dem Ziel, die Qualität der Volksschulen zu sichern und weiter zu entwickeln.

Das Evaluationsteam der Fachstelle setzt verschiedene Erhebungsmethoden zur Schulbeurteilung ein und bezieht die Wahrnehmungen von verschiedenen Schulbeteiligten ein. Das Beurteilungsteam fasst das Ergebnis seiner Prüfung in einem Bericht zusammen.

Die Fachstelle informiert die Schule über die Ergebnisse der Schulbeurteilung und die vorgeschlagenen Massnahmen mündlich und durch diesen Beurteilungsbericht. Dieser geht auch an die Schulpflege. Die Schule und die Schulpflege können zum Beurteilungsbericht zuhanden der Fachstelle schriftlich Stellung nehmen. Eine allfällige Stellungnahme der Schule oder der Schulpflege wird durch die Fachstelle dem Beurteilungsbericht angefügt.

Auf Grund der Beurteilungsergebnisse und der Entwicklungshinweise erarbeitet die Schule Massnahmen zur weiteren Entwicklung. Die Schulleitung informiert die Fachstelle über die Massnahmen zur Weiterentwicklung, nachdem sie durch die Schulpflege genehmigt wurden.

1.2 Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- Brigitte Gardin-Baumann (Leitung)
- Brigitta Schaffitz-Corrodi

Kontaktpersonen der Schule

- Bruno Schalch, Schulleiter
- Käthi Laager, Heilpädagogin

Kontaktperson der Schulpflege

- Peter Favre, Schulpräsident

2 Vorgehen

2.1 Ablauf

Vorbereitungssitzung:	28. März 2008
Abgabe des Portfolios durch die Schule:	2. Juni 2008
Rücksendung der Fragebogen:	2. Juni 2008
Planungssitzung:	1. Juli 2008
Evaluationsbesuch:	25. – 27. August 2008
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde:	10. September 2008

2.2 Ziele und Schwerpunkte der externen Schulevaluation

Die externe Schulevaluation stellt ein Element innerhalb des umfassenden Schulqualitätsmanagements dar. Sie hat zum Ziel, der „Innensicht der Schule“ (Selbstevaluation, Stärken/Schwächen-Analyse) eine unabhängige „Aussensicht“ gegenüberzustellen, sei es als Unterstützung und Ergänzung, sei es als Korrektiv. Daraus ergeben sich wichtige Impulse für die Weiterentwicklung und kontinuierliche Verbesserung der beurteilten Schule.

Die Fachstelle für Schulbeurteilung untersucht im Rahmen der externen Evaluation pro Schule jeweils zwei Fragestellungen. Aus einer umfassenden Perspektive werden zuerst wichtige Aspekte aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Führung und Management beurteilt und zu einem Qualitätsprofil der Schule zusammengefügt (Kap. 4). In diesem Kapitel stellt die Fachstelle für Schulbeurteilung der Schule in einem separaten Abschnitt auch spezielle Auswertungen der schriftlichen Befragung zum Thema Elternzufriedenheit zur Verfügung. Weitere grafische Auswertungen der schriftlichen Befragungen finden sich im Anhang. Neben dem Qualitätsprofil stehen den Schulen im Schuljahr 2008/2009 elf Evaluationsthemen zur Auswahl. Die Ergebnisse dieser fokussierten Evaluation des von der Schule gewählten Themas sind im Kapitel 5 dargelegt.

In der Heilpädagogischen Schule Turbenthal wurden folgende Qualitätsthemen evaluiert:

Evaluationsthemen:

- Qualitätsprofil (Globalevaluation)
- Schulinterne Zusammenarbeit (von der Schule frei gewähltes Fokusthema)

2.3 Qualitätsansprüche

Die Beurteilung der Evaluationsthemen erfolgt entlang von definierten Qualitätsansprüchen. Diese wurden dem Schulteam vorgängig abgegeben. Die Qualitätsansprüche sind jeweils zu Beginn der entsprechenden Kapitel aufgeführt.

2.4 Methoden und Instrumente

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Detaillierte Angaben zu den Evaluationsaktivitäten und den eingesetzten Erhebungsinstrumenten sowie der genaue Ablauf des dreitägigen Evaluationsbesuches in der Heilpädagogischen Schule Turbenthal können dem Anhang entnommen werden.

3 Kurzportrait der Heilpädagogischen Schule Turbenthal

3.1 Zahlen und Fakten

Leitungsmodell: Geleitete Schule

Tagesschule	Anzahl Klassen	Schüler/innen insgesamt	Schüler/innen mit mindestens einem fremdsprachigen Elternteil
Basisstufe	2	9	4
Mittelstufe	3	17	10
Sekundarstufe	2	12	5
Total	7	38	19

Integrierte Sonderschulung	Anzahl Schüler/innen
Kindergarten / Grundstufe	2
Primarstufe	6
Sekundarstufe	1
Total	9

Anzahl schulischer Heilpädagoginnen und –pädagogen/Lehrpersonen	7
Anzahl Therapeutinnen und Therapeuten	4
Anzahl Pädagogische Mitarbeitende	7
Anzahl Sonderpädagogische Fachpersonen Integrierte Sonderschulung	8

Die Heilpädagogische Schule Turbenthal liegt mitten in der Gemeinde Turbenthal im ehemaligen Sekundarschulhaus. Der nahe gelegene Wald und die Töss bieten verschiedene Erfahrungs- und Spielräume.

In der Heilpädagogischen Schule Turbenthal werden Kinder und Jugendliche mit einer geistigen und/oder mehrfachen Behinderung frühestens ab dem Kindergartenalter bis 18 Jahre geschult.

Die Schule wurde im Jahre 1975 als Teil der Primarschule Turbenthal gegründet. Die Schulleitungskommission HPS Turbenthal (SLK HST), präsiert vom Schulpräsidenten der Primarschulpflege, ist verantwortlich für die strategische Führung der Schule. Die SLK HST besteht aus 4 Mitgliedern.

Der Schulleiter führt die Schule in operativer Hinsicht. Er übt zusätzlich ein kleines Teilpensum als Heilpädagoge aus. Die Schulverwalterin unterstützt ihn in ihrem Aufgabenbereich.

Die Heilpädagogische Schule Turbenthal bietet sowohl eine Tagesschule als auch die Integrierte Sonderschulung an. In diesem Schuljahr werden neun Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Gemeinden in der Integrierten Sonderschulung gefördert. Die Kinder und Jugendlichen, welche integriert geschult werden, sind Schülerinnen und Schüler der HPS Turbenthal.

Die Tagesschule umfasst sieben Abteilungen in drei Stufen: Basisstufe (2 Abteilungen), Mittelstufe (3 Abteilungen), Oberstufe/Sekundarstufe (2 Abteilungen). Es besuchen zurzeit 38 Schülerinnen und Schüler den Unterricht in der Tagesschule. Sie werden von Schulischen Heilpädagoginnen und -pädagogen sowie Lehrpersonen in Klassen von maximal sieben Kindern und Jugendlichen gefördert.

In jeder Klasse ist eine Pädagogische Mitarbeiterin zur Unterstützung der Klassenlehrperson in der Förderung der Kinder und Jugendlichen tätig.

Das therapeutische Angebot umfasst sowohl pädagogische (Logopädie, Psychomotorik) als auch medizinische (Physiotherapie, Ergotherapie) Therapien. Die pädagogischen Therapien werden teilweise auch im Teamteaching erteilt.

Die Tagesschule bietet einen Mittagshort an, welcher von einer Sozialpädagogin geführt wird. Pädagogische Mitarbeiterinnen unterstützen den reibungslosen Ablauf und übernehmen Betreuungsaufgaben während der Mittagszeit. Eine Köchin ist für das abwechslungsreiche Essen zuständig.

Der Hauswart, Fahrerinnen und Praktikantinnen tragen ebenfalls zum guten Funktionieren des Schulalltags bei.

3.2 Besondere Charakteristiken der Schule

Die HPS Turbenthal hat sich in den letzten Jahren positiv weiterentwickelt und sich nach Führungswechsel und weiteren personellen Entscheiden durch die Schulleitungskommission HST neu positioniert. Der Schulleiter übt seine Funktion seit drei Jahren aus.

Die HPS Turbenthal bietet die Schulformen Tagessonderschule und Integrierte Sonderschulung an. Die pädagogische Verantwortung liegt bei beiden Schulformen bei der Heilpädagogischen Schule.

Die Schule ist mit dem Angebot von zwei Schulformen gefordert, sich als Gesamtinstitution zu verstehen und unterstützende Zusammenarbeitsformen zu finden. Die Tagesschule kann auf eine längere Geschichte zurückblicken als die Integrierte Sonderschulung. Diese ist aber bereits wichtiger Teil der HPS Turbenthal.

Das Schulteam setzt sich aus verschiedenen Berufsgruppen zusammen, was ebenfalls gewisse Anforderungen an die Zusammenarbeit stellt (vgl. Schulinterne Zusammenarbeit). Gleichzeitig stellt das vielfältige Know how der Mitarbeitenden einen reichen Fundus dar und kann im Austausch für die Förderung der Kinder und Jugendlichen sowie durch die Schule genutzt werden.

Quellen: Portfolio der Schule vom Mai 2008, Konzept der Schule 2007, Interviews im Rahmen der externen Schulevaluation

3.3 Ausrichtung der Evaluation

Die HPS Turbenthal führt zwei Angebote (Tagesschule und Integrierte Sonderschulung), was eine entsprechende Konzeption der Evaluation erforderte. Die schriftliche Befragung wurde getrennt für die Erfassung beider Schulformen eingesetzt. Die schriftliche Befragung richtete sich in der Tagesschule an Mitarbeitende und Eltern; in der Integrierten Sonderschulung an Sonderpädagogische Fachpersonen, Regelklassenlehrkräfte und Eltern von integriert geschulten Kindern und Jugendlichen.

Obwohl die Fachstelle für Schulbeurteilung den Auftrag, die HPS Turbenthal als Gesamteinstitution zu erfassen und zu überprüfen ernst nahm, sind der Evaluation der integrierten Förderung von der Evaluationsanlage her noch Grenzen gesetzt. Die Indikatoren sind auf Regelschulen oder Sonderschulen ausgerichtet und erfassen das Angebot der Integrierten Sonderschulung unzureichend. Aufgrund der Evaluationsanlage und der zur Verfügung stehenden Zeitressourcen war es nicht möglich, für das Angebot der Integrierten Sonderschulung eine repräsentative Datengrundlage herzustellen. Wir konnten in diesem Bereich auch keine Unterrichtsbesuche durchführen. Der je spezifische Förderbedarf von Schülerinnen und Schülern mit einer geistigen und/oder mehrfachen Behinderung und Unterschiede in der Qualität der Kooperation zwischen Regelklassen-Lehrpersonen, Sonderpädagogischen Fachpersonen, Eltern und SchülerInnen entzieht sich einer quantifizierenden Erfassung in mancher Hinsicht und müsste – zumindest unter dem Anspruch einer differenzierten Evaluation – mit weit stärker qualitativ orientierten Verfahren erfasst werden. Die Datenbasis erlaubt in der Regel keine allgemeingültige Einschätzung.

In den Kernaussagen haben wir deshalb auf eine spezifische Nennung der Bereiche verzichtet und bei den Stärken und Schwächen, wo möglich, detaillierter und themenbezogen auf die beiden Abteilungen verwiesen.

Im Bewusstsein, dass das Verfahren zur Evaluation von Sonderschulen und die strukturellen Rahmenbedingungen für das Evaluationsverfahren noch weiter geklärt werden müssen, hat der Bildungsrat des Kantons Zürich in seiner Sitzung vom 1. September 2008 eine Entwicklungsstrategie beschlossen, welche unter anderem folgende Punkte umfasst:

- Entwicklung modifizierter Instrumente zur Evaluation integrativer Förderangebote
- Abschluss der Konzeptgenehmigungen durch das Volksschulamt bis Ende 2010
- Klärung des Angebotes und der Struktur im Sonderschulbereich
- Klärung der Aufsichtspflicht

Die im ersten Evaluationszyklus (Schuljahr 2006/2007 bis 2010/2011) evaluierten Sonderschulen werden erst ab Schuljahr 2015/2016 wieder evaluiert. Ab diesem Zeitpunkt werden alle Sonderschulen des Kantons Zürich auf der Grundlage geklärter Strukturen flächendeckend in einem Vierjahresturnus evaluiert.

4 Qualitätsprofil

Unter diesem Titel evaluieren wir in jeder Schule wichtige Aspekte aus den Bereichen Lebenswelt, Schule, Lehren und Lernen sowie Führung und Management. Wir stellen damit sicher, dass auch ein Gesamtbild der Schule entsteht, weil das Fokusthema nur bestimmte Aspekte der Schulqualität beleuchtet.

QUALITÄTSANSPRÜCHE

- **Lebenswelt Schule**
 - *Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.*
 - *Die Schule stellt die Entwicklung verbindlicher Verhaltensregeln und ihre Einhaltung sicher.*

- **Lehren und Lernen**
 - *Der Unterricht ist klar strukturiert und anregend gestaltet.*
 - *Die Lehrpersonen gestalten differenzierte und individualisierte Unterrichtssequenzen.*
 - *Die Lehrpersonen schaffen ein lernförderliches Klassenklima.*
 - *Das Schulteam sorgt für eine vergleichbare und nachvollziehbare Beurteilung der Schülerleistungen.*

- **Führung und Management**
 - *Die Schulleitung führt im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich wirkungsorientiert.*
 - *Die an der Schule Tätigen arbeiten verbindlich im Schulalltag und in der Schul- und Unterrichtsentwicklung zusammen.*
 - *Schulleitung und Lehrpersonen planen die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität gezielt und sorgfältig.*
 - *Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.*

4.1 Lebenswelt Schule

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Die HPS Turbenthal pflegt wirksam eine lebendige, fröhliche und wertschätzende Schulgemeinschaft. Die Mitarbeitenden setzen sich für das Wohlbefinden und Sicherheitsgefühl der Kinder und Jugendlichen ein.

Stärken

- An der HPS Turbenthal stehen die Kinder und Jugendlichen im Zentrum. Die Mitarbeitenden sowie die Leitung der Schule setzen sich engagiert für das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler ein. Während des Evaluationsbesuchs haben wir zahlreiche wertschätzende und fröhliche Begegnungen zwischen Mitarbeitenden und Schülerinnen und Schülern beobachtet. In der schriftlichen Befragung brachten die meisten Eltern der Tagesschule zum Ausdruck, dass sich ihr Kind in der Schule wohl fühle. Viele der interviewten Schülerinnen und Schüler bestätigten dies in den Gesprächen und meinten auch, die Lehrpersonen seien nett. (Beobachtungen, Interviews, schriftliche Befragung)
- Die Kinder und Jugendlichen bringen ihr Wohlbefinden auf verschiedene Arten zum Ausdruck: Sie wirken fröhlich und offen, erzählen von sich und äussern teilweise auch, dass sie gerne zur Schule kämen. (Interviews)
- Die integriert geschulten Schülerinnen und Schüler fühlen sich in der Regelklasse wohl und sind gut integriert. Dieser Ansicht waren in der schriftlichen Befragung der Integrierten Sonderschulung sowohl Eltern, Sonderpädagogische Fachpersonen als auch Regelklassenlehrpersonen. Die interviewten Schülerinnen und Schüler meinten, sie kämen gut mit den Lehrpersonen aus.
- In der Pause beobachteten wir ein lebendiges, fröhliches und gleichwohl geordnetes Miteinander in altersdurchmischten Gruppen: die Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich mit Spielgeräten, waren in Gespräche vertieft oder spielten Uni-Hockey. Die Kinder und Jugendlichen konnten ihre Aktivitäten wählen und unter der sorgfältigen Aufsicht der Mitarbeitenden selbstständig Bewegungs- und Spielerfahrungen sammeln. (Beobachtung)
- Auch am Mittagshort herrschte eine lebhafte und einladende Atmosphäre: vorgegebene Strukturen der Leiterin Mittagshort und der Pädagogischen Mitarbeitenden zu Ablauf, Sitzordnung und Aufgaben ermöglichen eine entspannte Mittagstischsituation. Das abwechslungsreiche, gesunde und ansprechend angerichtete Essen der Köchin trägt ebenfalls zum Wohlbefinden bei. (Interviews, Beobachtung)
- Die Kinder und Jugendlichen kennen sich durch die Überschaubarkeit der Schule, gemeinsame Pausen und Anlässe (z.B. das Sommerfest) sowie den Mittagshort untereinander gut. Auch die Mitarbeitenden kennen alle Schülerinnen und Schüler. Dies fand beispielsweise in herzlichen Begegnungen Ausdruck. (Interviews, Beobachtungen)
- Im Schulalltag wird auf die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler geachtet. Sie müssen Handlungen, wie zum Beispiel einkaufen oder selber kochen, planen und ausführen oder einen Arbeitsweg selbstständig zurücklegen. Die Mitarbeitenden lassen

wenn möglich Anregungen oder Wünsche der Schülerinnen und Schüler in den Unterricht einfließen. Die Kinder und Jugendlichen können Aufgaben auswählen, Befindlichkeiten ausdrücken oder Anliegen einbringen. (Interviews)

- Die Sonderpädagogischen Fachpersonen der Integrierten Sonderschulung unterstützen die Schülerinnen und Schüler darin, am Schulalltag der Regelschule aktiv mitzuwirken. So wurde nach Formen gesucht, damit ein Schüler an einem Sportanlass teilnehmen konnte oder ein anderer Schüler übernahm die Funktion des „Peacemaker“. (Interviews)

Gelöscht: <#>¶

Schwächen

- Obwohl das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler vielfach zum Ausdruck kam und in den Gesprächen bestätigt wurde, waren in der schriftlichen Befragung der Tagesschule nicht alle Eltern und Mitarbeitenden der Ansicht, dass die Schule mit Problemen und Konflikten unter den Schülerinnen und Schülern (z.B. Gewalt, Mobbing) kompetent umgehe. Rund ein Fünftel der beiden Befragtengruppen schätzten den respektvollen und freundlichen Umgang von Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern als genügend ein. (schriftliche Befragung)
- Die HPS Turbenthal hat keine institutionalisierte Form der Mitwirkung für die Schülerinnen und Schüler (Klassenrat, Schülerrat). Mit Blick auf die Integration in die Gesellschaft und die Stärkung der Eigenverantwortung und Selbstbestimmung erachten wir – auch unter Berücksichtigung der Heterogenität der Schülerschaft - den verstärkten Einbezug der Kinder und Jugendlichen in die Gestaltung des Schulalltags als wichtig. (vgl. Entwicklungshinweis)

Die gemeinsamen Regeln werden bedarfsgerecht sowie individuell angepasst umgesetzt.

Stärken

- Die HPS Turbenthal verfügt über gemeinsame Regeln (z.B. Hausordnung, Pausenaufsicht). Auch für verschiedene Bereiche wie Mittagshort, Transport oder Schwimmen sind Regeln festgehalten oder besprochen. Die Regeln sind häufig praxisorientiert formuliert und ausgerichtet. (Portfolio, Interviews)
- Die interviewten Schülerinnen und Schüler konnten verschiedene Regeln nennen. Die Mitarbeitenden vermitteln die geltenden Regeln auf unterschiedliche Weise (z.B. verbal, handelnd), damit die Kinder und Jugendlichen diese kennen und verstehen. Auch Belohnungssysteme werden vereinzelt eingesetzt, um die Schülerinnen und Schüler in der Regleinhaltung zu unterstützen. (Interviews)
- In der schriftlichen Befragung waren die meisten Eltern der Tagesschule der Ansicht, dass die Schule darauf achte, dass gemeinsame Regeln eingehalten würden.
- Massnahmen, welche auf Regelübertretungen folgen, sind vergleichbar. Die interviewten Schülerinnen und Schüler nannten ähnliche Reaktionen von Mitarbeitenden auf Regelverletzungen.
- Regeln und Massnahmen werden vielfach individuell für einzelne Schülerinnen und Schüler ausgerichtet und untereinander abgesprochen. Zudem werden Sanktionen auch situationsangepasst gehandhabt. (Interviews)

Schwächen

- Nicht alle Mitarbeitenden der Tagesschule waren in der schriftlichen Befragung der Ansicht, dass geltende Regeln von allen Lehrpersonen/Mitarbeitenden einheitlich durchgesetzt würden. (schriftliche Befragung)
- Die vom Team im Jahr 2002 verabschiedete Hausordnung schien in den Gesprächen wenig präsent. Die aus zahlreichen Punkten bestehende Hausordnung spiegelt möglicherweise nicht mehr die aktuelle Haltung im Schulteam und bedarf allenfalls einer Überprüfung. (Interviews, Portfolio)

4.2 Lehren und Lernen

Der Unterricht ist gut strukturiert und zweckmässig organisiert. Die einladenden und klar strukturiert eingerichteten Schulzimmer bilden eine hervorragende Lernumgebung. Nicht alle beobachteten Lektionen waren in gleich hohem Mass lernintensiv und anregend gestaltet.

Stärken

- An den Evaluationstagen beobachteten wir viele gut vorbereitete und strukturierte Unterrichtssequenzen. In verschiedenen Lektionen fand eine gekonnte Rhythmisierung von unterschiedlichen und motivierenden Aufgaben statt. Gespräch- Übungs- oder Bewegungsphasen waren im Wechsel angelegt und sprachen verschiedene Sinne an. (Interviews, Beobachtungen)
- Die Mitarbeitenden orientieren die Kinder und Jugendlichen über den Tagesablauf, damit sie wissen was auf sie zukommt. Teilweise werden auch die Leistungserwartungen transparent gemacht (Interviews). In der schriftlichen Befragung brachten die Mitarbeitenden zum Ausdruck, dass sie den einzelnen Schülerinnen und Schülern sagen, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.
- Die interviewten Kinder und Jugendlichen finden den Unterricht grundsätzlich spannend und abwechslungsreich. Dabei wurden Aktivitäten genannt oder Wahlmöglichkeiten angesprochen.
- Die in den Schulbetrieb integrierte, klassen- und stufenübergreifende Schwimmstunde bietet ausgezeichnete Bewegungserfahrungen (vgl. auch nächste Kernaussage). Die beobachtete Lektion war von den Mitarbeitenden in hohem Mass motivierend gestaltet und sehr gut organisiert. Durch vielfältiges Spiel- und Übungsmaterial wechselten sich Spiel-, Spass- und Trainingssequenzen in allen Gruppen gut ab.
- Die hellen, sehr freundlich und anregend eingerichteten Schulzimmer sind ein herausragendes Merkmal der Schule. Sie bieten den Schülerinnen und Schülern vielfältige Anregungsmöglichkeiten zum Lernen und Spielen sowie Rückzugsorte. Trotz reicher Materialauswahl und dem Angebot an Bewegungsgeräten sind die Zimmer sehr klar strukturiert und ermöglichen eine gute Orientierung. (Beobachtungen)

Schwächen

- Nicht alle Lektionen waren gleichermaßen anregend gestaltet. Zum Teil fehlten Visualisierungshilfen oder Sinneserfahrungen bzw. der Handlungsablauf war für Aussenstehende nicht immer klar nachvollziehbar. (Beobachtungen)
- Einzelne Schülerinnen und Schüler konnten an gemeinsamen Phasen wenig aktiv teilhaben, weil diese teils als Übungssequenzen angelegt und die Lernvoraussetzungen unterschiedlich waren. Es entstand manchmal der Eindruck von Unterforderung bzw. Überforderung. Für die Unterrichtsgestaltung erscheint uns in diesem Zusammenhang wichtig, die Unterstützung der Pädagogischen Mitarbeitenden gezielt zu nutzen, damit Schülerinnen und Schüler vielfältige Lernerfahrungen machen können. (Beobachtungen)
- In den meisten Lektionen sprachen die Mitarbeitenden – abgesehen von einzelnen Sequenzen in Standardsprache – Mundart. Wir haben den Eindruck, für einzelne Schülerinnen und Schüler könnten vermehrte und gezielte Anregungen durch die Standardsprache lernförderlich sein. (Beobachtungen)
- In der schriftlichen Befragung bewertete ein kleiner Teil der Eltern der Tagesschule die Frage, ob die Klassenlehrperson es gut verstehe, beim Kind Interesse und Neugier zu wecken, eher kritisch.

Die Mitarbeitenden setzen sich engagiert und wirksam für individuelle Lösungen in der Förderung der Kinder und Jugendlichen ein.

Stärken

- Die individuelle Förderung ist ein wichtiger Eckpfeiler der HPS Turbenthal. In verschiedenen Lektionen konnten wir eine fachlich kompetente Umsetzung des Förderanspruchs beobachten.
- Basierend auf der individuellen Förderplanung werden die Kinder und Jugendlichen in Unterricht und Therapie den Lernzielen entsprechend gefördert. Die Aufgaben wurden beispielsweise in unterschiedlichen Abstraktionsniveaus angeboten oder die Schülerinnen und Schüler arbeiteten grundsätzlich an verschiedenen Aufträgen. Es wurden teilweise individuell angepasste Hilfsmittel eingesetzt, damit die Schülerinnen und Schüler an einem Thema mitwirken konnten. (Beobachtungen, Portfolio, Interviews)
- Die Mitarbeitenden suchen Mittel und Wege, um die Kinder und Jugendlichen individuell zu fördern: Der Umgang mit Hilfsmitteln der *Unterstützten Kommunikation* beispielsweise wurde für einzelne Schülerinnen und Schüler ins Unterrichtsprogramm aufgenommen, um eine adäquate Förderung zu gewährleisten. Mit Hilfsmitteln der *Unterstützten Kommunikation* können einzelne Schülerinnen und Schüler ihre individuellen Kommunikationskompetenzen erweitern. Oder wir hörten von gezielter und engagierter Leseförderung, welche einzelnen Kindern und Jugendlichen die Freude am Lesen und an der Bucherwelt eröffnete. (Interviews, Beobachtungen)
- Die individuelle und lernzielorientierte Förderung wird auch bei der Berufsvorbereitung und der Begleitung zur Selbstständigkeit ersichtlich: So wurde ein Schüler neben dem Unterricht und auch in der Therapie sehr engagiert auf eine zukünftige Arbeit vorbereitet, was im Elterninterview lobend erwähnt wurde. Ein anderer Schüler trainiert bspw. das

Einkaufen, um eine möglichst hohe Selbstständigkeit in Planung und Durchführung zu erreichen. (Interviews, Beobachtungen)

- Der Schwimmunterricht ist in hohem Masse individualisiert und unterstützt gleichzeitig das Gemeinschaftserleben. Die Schülerinnen und Schüler sind in Niveaugruppen eingeteilt und werden gezielt, falls erforderlich auch einzeln gefördert. Die Mitarbeitenden waren engagiert dabei und ermöglichten förderorientierte, ganzheitliche Lernerfahrungen. (Beobachtungen, Interviews)
- Die meisten schriftlich befragten Personen der Integrierten Sonderschulung (Sonderpädagogische Fachpersonen, Eltern, Regelklassenlehrpersonen) waren der Ansicht, dass die integriert geschulten Kinder und Jugendlichen im Klassenunterricht angemessen gefördert würden. Im Interview mit den Sonderpädagogischen Fachpersonen kam zum Ausdruck, dass zur optimalen Unterstützung immer wieder nach individuellen Lösungen in der Förderung gesucht werde. Die Sonderpädagogischen Fachpersonen fördern die Schülerinnen und Schüler mehrheitlich im Klassenunterricht, bei Bedarf auch einzeln oder in Kleingruppen. Sie tragen die Verantwortung für die Förderplanung und stehen mit den Regelklassenlehrpersonen auch bzgl. Unterrichtsplanung im Austausch. (Interviews, Portfolio)

Schwächen

- Bei unseren Unterrichtsbesuchen beobachteten wir unterschiedlich differenzierten Unterricht. Individuell angepasste Lernziele oder Hilfestellungen zur gezielten Unterstützung waren gerade in gemeinsamen Sequenzen nicht immer erkennbar.
- Verschiedene interviewte Eltern äusserten in den Interviews den Wunsch nach erhöhter Leistungsförderung bzw. vermehrter Forderung. In diesem Zusammenhang brachten einzelne Eltern die Sorge zum Ausdruck, dass ihr Kind kaum die Möglichkeit haben werde, einen Beruf zu erlernen bzw. eine Anlehre zu machen und fühlen sich in ihren Sorgen und Anliegen von der Schule nicht immer wahrgenommen. In der schriftlichen Befragung waren nicht alle Eltern der Tagesschule der Ansicht, dass die Klassenlehrperson das Kind gemäss seinen individuellen Fähigkeiten fördere.

Den Mitarbeitenden gelingt es sehr gut, durch einen unterstützenden, respektvollen Umgang ein lernförderliches Klassenklima zu schaffen.

Stärken

- Die Mitarbeitenden gingen in den beobachteten Lektionen respektvoll und wertschätzend auf die Kinder und Jugendlichen ein. Der allgemein ermutigende und herzliche gegenseitige Umgang von Mitarbeitenden und Schülerinnen und Schülern erachten wir als wichtige Voraussetzung für ein lernförderliches Klassenklima.
- Schülerinnen und Schüler berichteten in den Interviews, dass sie grundsätzlich gelobt würden, wenn sie etwas gut gemacht hätten. Dies kam auch in den Elterninterviews bzw. in der schriftlichen Befragung der Tagesschuleltern zum Ausdruck. In den beobachteten Unterrichtslektionen lobten die Mitarbeitenden angemessen und anerkannten Leistungen der Schülerinnen und Schüler. (Beobachtungen, Interviews, schriftliche Befragung)

- Bei den Unterrichtsbesuchen waren kaum Störungen wahrzunehmen, wenn doch, gingen die Mitarbeitenden kompetent damit um. (Beobachtungen)
- Ausgrenzungen oder Konflikte kommen an der Schule bzw. in der Klasse wenig vor. Mitarbeitende, Eltern und Schülerinnen und Schüler berichten, abgesehen von einzelnen Beispielen, von einem allgemein friedlichen Klima. Kommen Konflikte oder gegenseitiges Blossstellen vor, wird die Situation geklärt und in der Diskussion nach Lösungen gesucht. Ein Teil der interviewten Kinder und Jugendlichen berichtete, dass sie Probleme in der Klasse oder mit der Lehrperson besprechen könnten. (Interviews)

Für alle Schülerinnen und Schüler bestehen individuelle Förderpläne. Die Mitarbeitenden erfassen den Lernstand differenziert - mehrheitlich auf unterschiedliche Art und Weise.

Stärken

- Für jede Schülerin und jeden Schüler wird eine individuelle Förderplanung erstellt. Die Kinder und Jugendlichen der HPS Turbenthal sind lernzielbefreit und werden gemäss der individuellen Förderplanung unterrichtet. Die Förderpläne werden von den Mitarbeitenden jährlich neu verfasst, mindestens halbjährlich evaluiert und wenn nötig angepasst. (Portfolio)
- Die eingesehenen Förderpläne waren differenziert verfasst und nahmen Bezug auf die relevanten Förderbereiche. Zum Teil waren die Zielebene sowie die Evaluation der Ziele klar deklariert oder es wurde ein Bezug zu verwendeten Konzepten hergestellt. Die Mitarbeitenden von Tagesschule und Integrierter Sonderschulung verwenden differenzierte Raster und arbeiten zum Teil mit dem System nach ICF. Die Schülerdossiers sind übersichtlich und mit Photos der Kinder und Jugendlichen ansprechend gestaltet. (Unterlagen)
- Die Mitarbeitenden wenden verschiedene Formen an, um in der Einschätzung des Lernstandes der Schülerinnen und Schüler eine gewisse Objektivität zu erreichen. In der Therapie wird die Erfassung durch Situationsbeobachtungen oder auch mit standardisierten Tests oder Videoanalysen vorgenommen. Die Lehrpersonen der Tagesschule arbeiten teilweise mit dem System nach ICF oder dem Münchner Lehrplan. Die sonderpädagogischen Fachpersonen der Integrierten Sonderschulung können neben standardisierten Verfahren in Teilbereichen Lernziele der Regelklasse als Vergleichsebene nutzen. (Interviews)
- Der Austausch unter den verschiedenen Fachpersonen ist zudem für die Mitarbeitenden wichtiges Element einer möglichst transparenten und objektiven Einschätzung. Die neu eingerichteten und in diesem Schuljahr zu erprobenden Netzgespräche sind ein Mittel, um den Austausch unter den Fachpersonen zu einem einzelnen Kind zu sichern (vgl. auch Kernaussage zu Qualitätsentwicklung).
- Der Förderplanungsprozess ist klar strukturiert. Die Termine für die Abgabe der Förderpläne und neu die Schülerbesprechungen sind vorgegeben und für alle transparent. Auch die Vorgaben für Elterngespräche im Zusammenhang mit dem Förderplanungsprozess (Förderplanung, Schulberichte) sind sowohl für die Tagesschule als auch die Integrierte Sonderschulung klar.

- Die meisten Eltern der Tagesschule waren in der schriftlichen Befragung der Ansicht, dass die Klassenlehrperson das eigene Kind fair beurteile.
- Die Eltern der integriert geschulten Kinder und Jugendlichen fühlen sich gemäss schriftlicher Befragung als wichtige Partner angemessen in die Planung und Umsetzung der Förderung einbezogen.

Schwächen

- Die Mitarbeitenden können die Förderpläne in einer ihr zusagenden Form gestalten. Obgleich einige Mitarbeitende ähnliche Raster verwenden, ist die Vergleichbarkeit der Einschätzung bzw. die Übersicht dadurch erschwert. Auch im Angebot Integrierte Sonderschulung gibt es in der Verwendung der Raster Unterschiede. (Portfolio, Interviews)
- Für einzelne Eltern ist es schwierig einzuschätzen oder nachzuvollziehen, wie die Beurteilung/Einschätzung ihres Kindes zu Stande kommt. Wir regen an, dies bei den Elterngesprächen zur Förderplanung zu beachten. (Interviews)
- Die Zielebene sowie die Evaluation der Ziele sind in den Förderplänen unterschiedlich ausgewiesen. Zum Teil sind sie explizit deklariert, zum Teil wird im Folgeplan in der Prozessbeschreibung darauf Bezug genommen.
- Standardisierte Formen der Erfassung werden mehrheitlich individuell und eher nach Bedarf denn systematisch eingesetzt. (Interviews)

4.3 Führung und Management

Der Schulleiter führt die Schule umsichtig und engagiert. Durch die Aufnahme pädagogischer und organisatorischer Themen und den wertschätzenden Umgang mit den Mitarbeitenden hat er viel zur positiven Weiterentwicklung der HPS Turbenthal beigetragen.

Stärken

- Der Schulleiter führt die HPS Turbenthal mit hohem Engagement. Die Mitarbeitenden äusserten sich in den Gesprächen sehr positiv zu ihrem Schulleiter. Sie fühlen sich in ihren Anliegen ernst genommen, schätzen seine Gesprächsbereitschaft und das entgegengebrachte Vertrauen. Auftauchende Probleme würden erkannt und vom Schulleiter schnell bearbeitet. (Interviews)
- Die Schulleitungskommission HPS Turbenthal schätzt die menschliche, unparteiische und themenbezogen klare und auch visionäre Art des Schulleiters, die Führungsfunktion auszuüben.
- Der Schulleiter sorgt dafür, dass pädagogische Fragestellungen thematisiert werden (z.B. die Schülerbesprechungen oder die Bearbeitung des sexualpädagogischen Konzeptes). Auch pädagogische Themen, welche von Mitarbeitenden eingebracht werden, nimmt er auf und bringt sie zur Diskussion (z.B. das Thema *Unterstützte Kommunikation*). Die pädagogischen Sitzungen bieten zur Besprechung und Bearbeitung solcher Themen Raum (vgl. auch schulinterne Zusammenarbeit). (Interviews, Portfolio)

- Die sonderpädagogischen Fachpersonen der Integrierten Sonderschulung lobten die Art und Weise, wie die Ideen der Integration aufgenommen wurden und wie sich die Schule auf den Integrationsweg gemacht habe. (Interviews)
- Die Mitarbeitenden der Schule erhalten in der Ausführung ihres Berufsauftrages – sei das in der Unterrichtsgestaltung oder dem Umsetzen von pädagogischen Ideen - viel Freiraum. (Interviews)
- Sowohl die Schulleitungskommission HPS Turbenthal (SLK HST) als auch die Schulverwalterin bieten dem Schulleiter Unterstützung an, um die verschiedenen Aufgaben wahrzunehmen. Der Schulleiter schätzt den Rückhalt und die – wenn notwendige - Präsenz der SLK HST sowie die gute Zusammenarbeit mit der Schulverwalterin.
- Rahmenkonzept, Leitbild sowie Funktionendiagramm und Stellenbeschreibungen bieten einen guten Rahmen für die Funktionsausübung. Gemeinsame Vorstellungen sind in Leitbild und Rahmenkonzept erkennbar. Die bestmögliche Förderung für das Kind wurde in einzelnen Interviews als gemeinsamer Grundgedanke genannt. (Portfolio, Interviews)

Schwächen

- In Teilbereichen könnte Führung noch mehr sichtbar werden. Einzelne Mitarbeitende wünschten sich beispielsweise das vermehrte Einfordern bzw. Kontrollieren von verbindlichen Aufgaben. Es wird zwar sehr geschätzt, dass der Schulleiter auf die verschiedenen Anliegen von Mitarbeitenden eingeht, in Verbindung mit dem Wunsch nach Klarheit wird dies jedoch auch kritisch betrachtet. Zudem werden im grossen pädagogischen Freiraum bzw. den geringen Vorgaben auch Nachteile erkannt. (Interviews)
- Die jährlich vorgesehenen Mitarbeitergespräche durch den Schulleiter finden zurzeit nicht statt. Der Schulleiter führt aufgrund zeitlicher Kapazitätsgrenzen die Schulbesuche momentan auch nicht regelmässig durch. Mit Blick auf die Personalführung und Qualitätssicherung erachten wir die Aufnahme bzw. Wiederaufnahme von Mitarbeitergesprächen und systematischen Unterrichtsbesuchen als wesentlich. Die Thematik ist vom Schulleiter erkannt. (Interviews)
- Obwohl sich die Mitarbeitenden der Tagesschule in der schriftlichen Befragung zur Art, wie die Schule geleitet wird, mehrheitlich zufrieden bzw. sehr zufrieden geäussert hatten, gab es auch kritischere Einschätzungen. (schriftliche Befragung)
- Führungsgrundsätze für die Schulleitung sind nicht explizit formuliert. Gemäss schriftlicher Befragung sind diese im Schulalltag auch nicht für alle Mitarbeitenden der Tagesschule klar erkennbar. (Portfolio, schriftliche Befragung)

Die HPS Turbenthal verfügt über ein Schulprogramm und definierte Entwicklungsziele. Ein systematisches Projektmanagement mit regelmässigen Evaluationen ist noch nicht eingerichtet.

Stärken

- Die HPS Turbenthal verfügt über ein Schulprogramm mit definierten Entwicklungszielen. Im Schulprogramm sind sowohl von aussen vorgegebene als auch intern festgelegte Ziele

- le festgehalten. (Portfolio, Unterlagen)
- Konzepte, wie beispielsweise das Sexualpädagogische Konzept, bieten verbindliche Vorgaben zu Grundhaltung, Interventionen, Lerninhalten und Umsetzung im Unterricht.
 - Am Starttag in der letzten Sommerferienwoche treffen sich sämtliche Mitarbeitende zur Planung des neuen Schuljahres. In diesem Rahmen wurde die Stärken/Schwächen-Analyse erstellt, werden Entwicklungsziele besprochen oder das Schulprogramm begutachtet. (Portfolio, Interviews)
 - Die Mitarbeitenden haben das Recht und die Pflicht auf Weiterbildung. Die internen Weiterbildungsveranstaltungen stehen meist in Bezug zu festgelegten Entwicklungszielen. (Portfolio, Unterlagen)
 - Die Qualitätssicherung in der Förderung der Schülerinnen und Schüler findet differenziert statt. Die Förderziele der Kinder und Jugendlichen werden durch Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie weiteren Mitarbeitenden zweimal jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Alle Förderpläne werden durch den Schulleiter eingesehen.
 - Sowohl Leitung als auch Team achten auf die Weiterentwicklung von bestehenden Verfahren. Die Schülerbesprechungen beispielsweise wurden auf dieses Schuljahr neu konzipiert. Ziel ist die Schaffung einer Gesprächsrunde, in welcher Informationen zum Kind, aus verschiedenen Fachrichtungen bzgl. seiner momentanen Entwicklung, Möglichkeiten und Chancen im Gespräch unter Fachleuten vernetzt werden.
 - Schule und Schulleitungskommission legen bei der Personalauswahl Wert auf qualifizierte Fachpersonen. Die meisten Mitarbeitenden haben die fachspezifischen Ausbildungen absolviert oder befinden sich in Ausbildung.

Schwächen

- Die Schule hat noch kein systematisches Projektmanagement mit definierten Projektaufträgen und verbindlicher Evaluation eingerichtet. Befragungen und Projektevaluationen finden zwar statt, jedoch noch nicht in einer regelmässigen, standardisierten Form. Nur ein Drittel der Mitarbeitenden betrachtet in der schriftlichen Befragung die regelmässige Überprüfung (z.B. interne Evaluationen) wichtiger Bereiche von Schule und Unterricht als gut erfüllt. (Portfolio, Interviews, schriftliche Befragung)
- Der Jahresplan der Schule beinhaltet hauptsächlich die wichtigen Termine und Anlässe im Schuljahresablauf und ist nicht als Jahresplan mit projektierten und terminierten Entwicklungsschwerpunkten aufgebaut- zumindest haben wir keine Hinweise darauf.
- In der schriftlichen Befragung bewerteten lediglich ein Drittel der Mitarbeitenden der Tageschule die Frage, ob sie an der Schule klare, gemeinsame Zielvorstellungen im pädagogischen Bereich hätten, mit gut. Einige Mitarbeitende waren sich in den Gesprächen auch nicht sicher, ob sich das Team an gemeinsamen Vorstellungen von Schul- und Unterrichtspraxis orientiere. Auch das Leitbild wirkte wenig präsent. (Interviews, schriftliche Befragung)

Die Eltern werden von der Schule und den Mitarbeitenden zweckmässig informiert. Die Elternmitwirkung ist in Planung.

Stärken

- Die Eltern der Tagesschule werden genügend und rechtzeitig über Belange der Schule und des Unterrichts informiert. Der Semesterplan der Schule wird geschätzt. (Interviews)
- Die Kontaktheft sind ein wichtiges Informationsinstrument zwischen Schule und Elternhaus. In den Interviews wurden die Kontaktheft lobend erwähnt. In der schriftlichen Befragung attestierten die meisten Eltern der Tagesschule, dass sie sich mit Anliegen und Fragen, die das eigene Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden könnten. In der Stärken/Schwächen-Analyse wird die Zusammenarbeit mit den Eltern als mehrheitlich motivierend bezeichnet. (Interviews, schriftliche Befragung)
- Zweimal jährlich werden die Eltern zu einer Standortbestimmung bzw. zu einem Förderplangespräch eingeladen. (Portfolio, Interviews)
- Anlässe der Schule werden auch für den Kontakt mit den Eltern genutzt. Ein Anlass ist vor allem der Information und der Elternbildung (z.B. Elternabend zum Thema Sexualpädagogik an der Schule) gewidmet, der andere ist mehr gesellschaftlicher Natur (Sommerfest). Elternabende in den Klassen sowie der telefonische oder schriftliche Austausch zwischen Klassenlehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Eltern finden bei Bedarf statt. In der schriftlichen Befragung bekräftigten die meisten Eltern, dass sie genügend Möglichkeiten hätten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen. (Portfolio, schriftliche Befragung)
- In der schriftlichen Befragung waren die Eltern der Tagesschule grossteils der Ansicht, dass es an der Schule gut möglich sei, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.
- Die Einrichtung der Elternmitwirkung ist im Schulprogramm auf dieses Schuljahr (08/09) vorgesehen.

Schwächen

- Der Elternverein der Schule wurde Anfang 2008 aufgelöst. Zurzeit besteht keine institutionalisierte Form der Elternmitwirkung. Diese ist jedoch geplant (vgl. Stärke). Die Eltern der Tagesschule äusserten sich zur Art, wie die Schule sie als Eltern teilhaben lässt zwar mehrheitlich zufrieden, es gab jedoch auch einzelne kritischere Einschätzungen. (Portfolio, schriftliche Befragung)
- In der Stärken/Schwächen-Analyse wurde als Schwäche erwähnt, das Interesse vieler Eltern an der Schule sei ungenügend. Nur rund ein Drittel der Mitarbeitenden der Tagesschule äusserte sich in der schriftlichen Befragung zufrieden oder sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern.
- Beim Evaluationsteam entstand der Eindruck, bei Schule und Eltern seien gegenseitige Erwartungen oder vorhandene Vorstellungen nicht immer deckungsgleich. Mit Blick auf die geplante Einrichtung der Elternmitwirkung und eine fruchtbare Zusammenarbeit gilt es, eine gemeinsame Stossrichtung zu finden und verschiedene Vorstellungen konstruktiv für die schulischen Prozesse zu nutzen. (Interviews, Unterlagen)

ENTWICKLUNGSHINWEISE

- > **Wir empfehlen Ihnen, folgende Bereiche der Qualitätssicherung und –entwicklung besonders zu berücksichtigen:**
- Projektmanagement
 - gemeinsame Ausrichtung in Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung

In den letzten Jahren haben sowohl die strategische und operative Führung als auch das Schulteam viel zur Weiterentwicklung der HPS Turbenthal beigetragen. Durch ein systematisches Projektmanagement sowie durch ein gemeinsames Bewusstsein von Schul- und Unterrichtsqualität können Sie die Profilbildung Ihrer Schule stärken.

Mit dem Schulprogramm haben Sie als Schule Entwicklungsziele definiert. Für die gezielte Umsetzung sehen wir folgende Schritte:

- Richten Sie ein einfach handhabbares Projektmanagement ein. Definieren Sie in einem Jahresplan die Projekte und Entwicklungsaufgaben mit Teilzielen, Meilensteinen, Verantwortlichkeiten und Evaluationen. Sie erhalten dadurch transparente Rückmeldungen zum Entwicklungsprozess.
- Evaluieren Sie wichtige Bereiche von Schule und Unterricht regelmässig. Durch die Überprüfung von Entwicklungsaufgaben sowie durch Befragungen im Schulteam erhalten Sie Hinweise, Erreichtes (auch mit Stolz) zu sichern und weiterzuentwickeln. Holen Sie auch bei Eltern als wichtigen Partnern in der Zusammenarbeit sowie Schülerinnen und Schülern kriteriengeleitet Feedback ein.

Diskutieren Sie im Schulteam Minimalstandards zu festgelegten Themen im Bereich Schul- und Unterrichtsentwicklung. Wir sehen folgende möglichen Bereiche:

- Thematisieren Sie Ihre Vorstellungen von gutem Unterricht und Schulqualität. Orientieren Sie sich an einem gemeinsamen Nenner. Tauschen Sie sich in diesem Zusammenhang über bewährte Lehr- und Lernformen in der Unterrichtsgestaltung aus und profitieren Sie gegenseitig von Ihrem vielfältig vorhandenen Wissen in diesem Bereich.
- Diskutieren Sie das Thema Standardsprache in Unterricht und Förderung. Legen Sie Anwendungsbereiche fest, damit die Kinder und Jugendlichen einen klaren Orientierungsrahmen erhalten. Orientieren Sie sich dabei am individuell anspruchsvolleren Niveau.
- Förderplanungsprozess (vgl. folgenden Entwicklungshinweis)
- Schülerpartizipation (vgl. folgenden Entwicklungshinweis)

> **Wir empfehlen Ihnen - im Zuge der Entwicklung im Sonderschulbereich und als Zielrichtung im Förderplanungsprozess - gemeinsame Instrumente für die Dokumentation zu verwenden und die Lernstandserfassung gezielt zu beachten.**

Sie haben an der Schule (Tagesschule und Integrierte Sonderschulung) ausgewiesenes Know-how im Bereich der Förderdiagnostik. Um diese Ressourcen gezielt zu nutzen und eine Vergleichbarkeit in der Einschätzung zu erreichen, scheint es uns wichtig, die Diskussion um Grundlagen der Erfassung, Einschätzungsbereiche, Erfassungsinstrumente sowie Dokumentation zu führen. Es ist sinnvoll, in diesem Zusammenhang zukünftige Vorgaben (Sonderschulzeugnis u.a.) abzuwarten bzw. einzubeziehen.

- Tauschen Sie sich im Team über Massstäbe und Raster aus, welche Sie als Grundlage der Einschätzung verschiedener Kompetenzbereiche verwenden und thematisieren Sie, wie Sie daraus die Beurteilungen ableiten.
- Nutzen Sie Ihre Erfahrungen und Ihr vorhandenes Wissen aus Praxis und Ausbildung im Bereich der Erfassung und machen Sie sich diese Ressourcen zugänglich. Wenden Sie neben teilnehmenden Beobachtungen, wie zum Teil praktiziert, auch standardisierte Formen der Erfassung an (z.B. *webbasierte Förderplanung*), um eine möglichst hohe Objektivität in der Einschätzung zu erreichen.
- Diskutieren Sie eine einheitliche Form der Förderplanung als Mittel der Vergleichbarkeit. Berücksichtigen Sie dabei eine deklarierte Zielebene sowie die Zielüberprüfung.
- Setzen Sie sich mit dem Konzept *Schulische Standortgespräche* auseinander. Mit Blick auf die Integrierte Sonderschulung und die Zusammenarbeit mit den Regelschulen erachten wir das als zweckdienlich und integrationsfördernd.

> **Wir empfehlen Ihnen, Formen der Schülerpartizipation zu diskutieren und einzurichten.**

Die Entwicklung von Eigenverantwortung und Selbstbestimmung der Schülerinnen und Schüler ist wichtiger Bestandteil der individuellen Förderung an Ihrer Schule. Wir regen an, die Selbstverantwortung der Schülerinnen und Schüler – mit Blick auf die Integration in die Gesellschaft - durch institutionalisierte Formen der Mitwirkung zu stärken.

- Thematisieren Sie geeignete Formen der Schülermitwirkung sowohl auf Schul- als auch auf Klassenebene.
- Richten Sie ein Gefäß der Schülermitwirkung auf Klassenebene (Klassenrat) ein. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dadurch Gelegenheit, Anliegen zu formulieren, an Entscheidungsprozessen teilzunehmen und sich in einem kommunikativen Bezug zu erleben.

4.4 Exkurs: Aspekte der Schulqualität aus Elternsicht (Tagesschule)

Dieses Kapitel unterscheidet sich von den anderen: Hier wird nicht die triangulierte Beurteilung von Qualitätsmerkmalen dargelegt, sondern die Einschätzung bestimmter Qualitätsmerkmale aus der Sicht der Eltern, wie sie in der schriftlichen Befragung erfasst wurde. Dieses Kapitel beinhaltet demnach keine externe Beurteilung durch aussenstehende Personen, sondern die Sicht einer wichtigen Anspruchsgruppe. Es werden Auswertungen der schriftlichen Befragung von Eltern präsentiert, deren Kinder in der Tagesschule der Heilpädagogischen Schule Turbenthal unterrichtet werden. Es sind grafische Darstellungen von Befragungsdaten in Form von sogenannten Zufriedenheitsportfolios. Die Zufriedenheitsportfolios bieten den Schulen eine Hilfe, Handlungsbedarf und Handlungsmöglichkeiten aus der Sicht der Eltern zu erfassen. Sie ermöglichen den Schulen, sich selber entsprechende Ziele zu setzen und gegenüber der Elternschaft zu positionieren. Die den Zufriedenheitsportfolios zu Grunde liegenden Befragungsdaten sind im Anhang dokumentiert.

Im folgenden Text werden die statistischen Grundlagen und Berechnungen dieser Auswertungsmethode geschildert. Der eher etwas technische Text soll zum Verständnis dieses Verfahrens beitragen und helfen, die Grafiken korrekt zu lesen und zu interpretieren.

Im Zufriedenheitsportfolio wird die durchschnittliche Einschätzung der Eltern von ausgewählten Qualitätsmerkmalen der Schule (von 5 = sehr gut bis 1 = sehr schlecht) auf der x-Achse (horizontale Achse, unten) dargestellt. Gleichzeitig wird der Zusammenhang (Korrelation) dieser Urteile mit der Gesamtzufriedenheit der Eltern in einem bestimmten Bereich der Schule berechnet. Damit kann die Bedeutung eines Qualitätsmerkmals für die Gesamtzufriedenheit aufgezeigt werden. Diese Bedeutung wird durch die y-Achse (vertikale Achse, links) repräsentiert. Ein Punkt in den folgenden Grafiken informiert also immer sowohl über die Einschätzung dieses Merkmales durch die Eltern als auch über die Bedeutung des Qualitätsmerkmals für die Gesamtzufriedenheit der Eltern.

Das Zufriedenheitsportfolio stellt nicht nur die absoluten Werte der Zufriedenheit mit einem einzelnen Qualitätsmerkmal und die absoluten Werte der Korrelation dieser Einschätzung mit der Gesamtzufriedenheit in diesem Bereich dar, sondern zeigt die schulspezifische Bedeutung einzelner Qualitätsmerkmale aus Elternsicht. Um die schulspezifischen Besonderheiten zu verdeutlichen, wird in der Darstellung zwischen unterdurchschnittlicher und überdurchschnittlicher Bewertung eines Einzelmerkmals unterschieden und die unterdurchschnittliche von der überdurchschnittlichen Korrelation mit der Gesamtzufriedenheit getrennt. Die durchschnittliche Korrelation wird durch die horizontale Linie, die durchschnittliche Einschätzung der Merkmale durch die Eltern durch die vertikale Linie in der Grafik dargestellt.

Durch diese Trennlinien entstehen vier Felder in der Grafik, die sogenannten Quadranten. Die beurteilten Qualitätsmerkmale fallen jeweils in einen dieser Quadranten. Es ist aber auch möglich, dass Punkte auf oder sehr nahe an einer Trennlinie zu liegen kommen. In diesem Fall ist die Zuweisung zum einen oder anderen Quadranten vorsichtig zu interpretieren; es kann sinnvoller sein, für ein solches Merkmal die Quadranten unbeachtet zu lassen.

Die durchschnittlichen Urteile der Eltern zu den einzelnen Qualitätsmerkmalen bewegen sich in der

Heilpädagogischen Schule Turbenthal zwischen 4,3 (5=sehr gut) und 3,1 (3=genügend). Die Eltern sind also im Durchschnitt zufrieden mit der Qualität der verschiedenen Merkmale. Punkte, die sich in der Grafik auf der linken Seite der vertikalen Trennlinie befinden, bezeichnen Merkmale, welche die Eltern *weniger gut als den Durchschnitt der Merkmale* einschätzen.

Jedes Zufriedenheitsportfolio ist in folgende Quadranten eingeteilt:

Erfolgsfaktoren (oben rechts): In diesem Quadranten befinden sich die Qualitätsmerkmale der Schule, die aus Elternsicht als ihre Erfolgsfaktoren bezeichnet werden können. Sie werden von den Eltern nämlich nicht nur als positiv bewertet, sondern haben gleichzeitig eine hohe Auswirkung auf deren Gesamtzufriedenheit. Sie sind den Eltern also besonders wichtig. Es ist deshalb empfehlenswert, die Qualität dieser Merkmale auch in Zukunft möglichst konstant hoch zu halten.

Stellhebel (oben links): Besonderer Handlungsbedarf besteht bei den Qualitätsmerkmalen im Quadranten mit der Bezeichnung *Stellhebel*. Im Vergleich zu den anderen Merkmalen werden diese von den Eltern überdurchschnittlich kritisch beurteilt. Da diese Qualitätsmerkmale für die Gesamtzufriedenheit der Eltern aber überdurchschnittlich wichtig sind, sollte die Schule Verbesserungen anstreben.

Komfortzone (unten rechts): Hier befinden sich Merkmale, die wenig Einfluss auf die Gesamtzufriedenheit ausüben, von den Eltern aber positiv bewertet werden. Diese Qualitätsmerkmale haben nicht erste Priorität. Trotzdem sollte darauf geachtet werden, den erreichten Standard bei diesen Merkmalen zu halten, um die Elternzufriedenheit dauerhaft zu sichern. Bei einer Qualitätseinbusse können diese Merkmale rasch an Bedeutung zunehmen.

Optimierungsmöglichkeiten (unten links): Hier befinden sich Merkmale, mit denen die befragten Eltern im Vergleich zum Durchschnitt weniger zufrieden sind, die aber auch eine geringe Bedeutung für die Gesamtzufriedenheit besitzen. Verbesserungen dieser Qualitätsmerkmale sind aus der Sicht der Eltern nicht prioritär, können aber aus schulischer Sicht trotzdem eine hohe Priorität genießen.

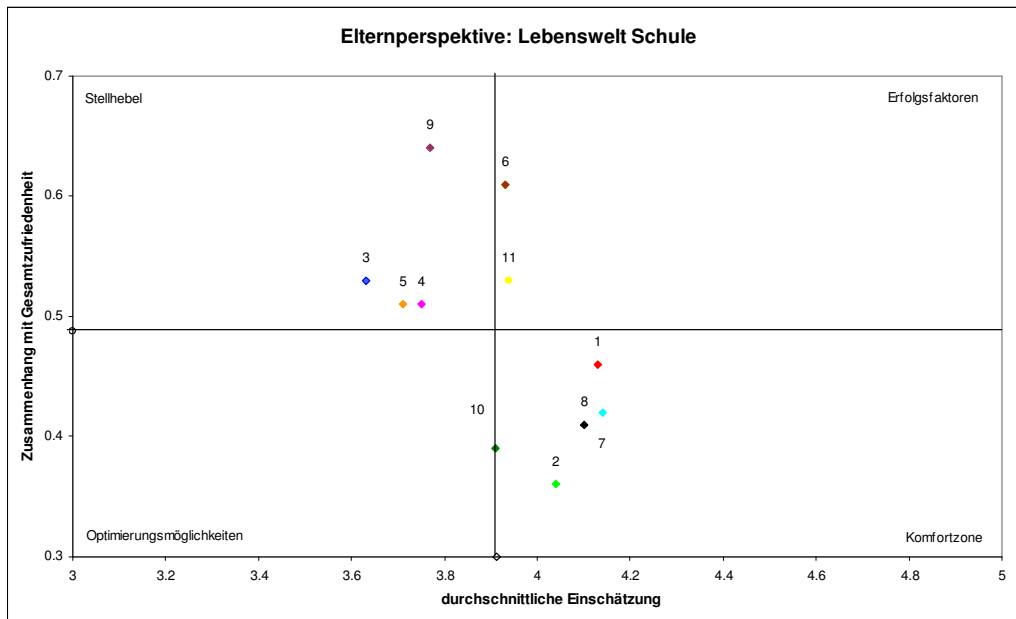


Abbildung 1: Zufriedenheitsportfolio aus Elternsicht. Die Bedeutungen einzelner Qualitätsmerkmale für die Gesamtzufriedenheit der Eltern mit dem Schulklima.

Legende zu Abbildung 1

- 1 Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.
- 2 Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal
- 3 Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter den Schülerinnen und Schülern (z.B. Gewalt, Mobbing) kompetent um.
- 4 Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.
- 5 Der Schule gelingt es, Schüler/innen unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.
- 6 An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.
- 7 Die Schülerinnen und Schüler wissen genau, welche Regeln an dieser Schule gelten.
- 8 Die Schulregeln sind sinnvoll.
- 9 Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.
- 10 Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.
- 11 Die Schule achtet darauf, dass gemeinsame Regeln (z.B. zu Disziplin, Ordnung) eingehalten werden.

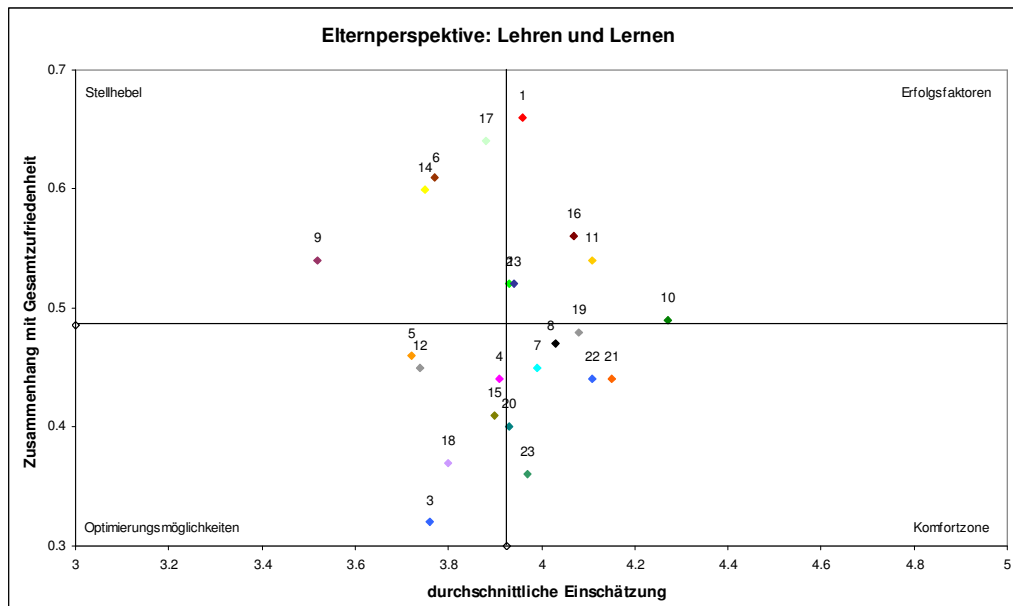


Abbildung 2: Zufriedenheitsportfolio aus Elternsicht. Die Bedeutung einzelner Qualitätsmerkmale für die Gesamtzufriedenheit der Eltern mit der Art, wie ihr Kind bei der Klassenlehrperson unterrichtet wird.

Legende zu Abbildung 2

- 1 Die Klassenlehrperson versteht es, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.
- 2 Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.
- 3 Die Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.
- 4 Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Kindern zu arbeiten
- 5 Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.
- 6 Die Klassenlehrperson fördert mein Kind gemäss seinen individuellen Fähigkeiten..
- 7 Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.
- 8 Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von der Klassenlehrperson gelobt..
- 9 Ich erhalte von der Klassenlehrperson Anregungen, wie ich mein Kind beim Lernen unterstützen kann.
- 10 Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.
- 11 Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler..
- 12 Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.
- 13 Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.
- 14 Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.
- 15 Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.
- 16 Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.

- 17 Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse (bzw. auf weiterführende Schulen oder Beruf) vor.
- 18 Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.
- 19 Mein Kind lernt in der Schule, selbständig zu arbeiten
- 20 Mein Kind lernt in der Schule, Aufgaben auf verschiedene Arten zu lösen.
- 21 Mein Kind lernt in der Schule, mit anderen Kindern zusammenzuarbeiten.
- 22 Mein Kind lernt in der Schule, andere Meinungen zu respektieren.
- 23 Mein Kind lernt in der Schule, Konflikte friedlich zu lösen

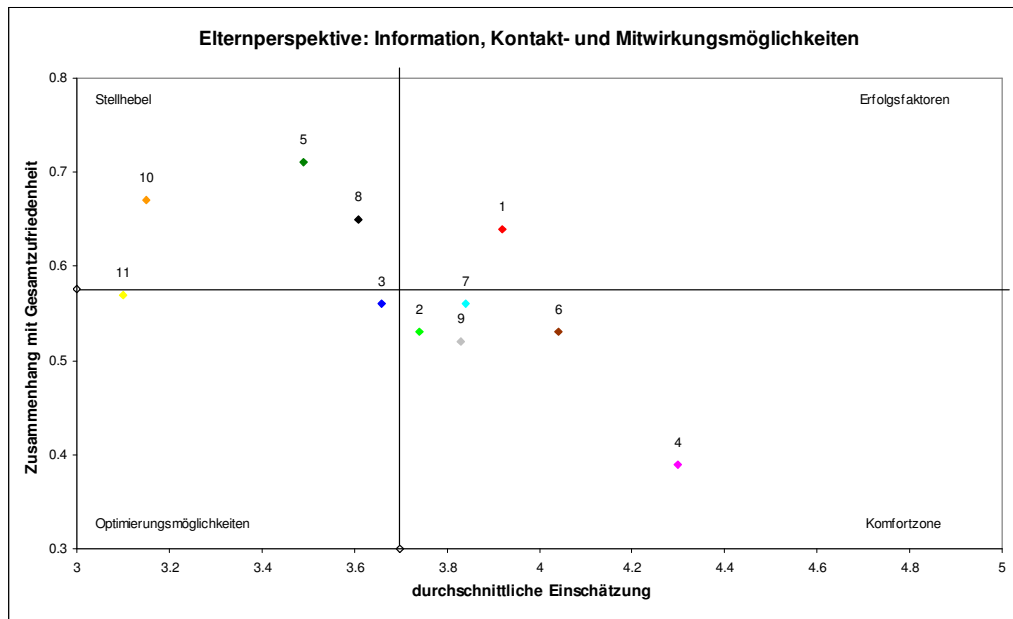


Abbildung 3: Zufriedenheitsportfolio aus Elternsicht. Die Bedeutung einzelner Qualitätsmerkmale für die Gesamtzufriedenheit der Eltern mit der Art, wie die Schule die Eltern teilhaben lässt.

Legende zu Abbildung 3

- 1 Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.
- 2 Die Klassenlehrperson informiert mich ausreichend über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.
- 3 Die Klassenlehrperson informiert mich über die Ziele ihres Unterrichts
- 4 Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.
- 5 Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.
- 6 Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden).
- 7 Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Veranstaltungen) miteinbezogen.
- 8 Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.
- 9 Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.
- 10 Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren
- 11 Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.

5 Beurteilung des Fokus-Evaluationsthemas:

5.1 Schulinterne Zusammenarbeit

QUALITÄTSANSPRÜCHE:

- **Praxisgestaltung**
 - *Die an der Schule Tätigen arbeiten in der Organisation des Schulalltags und in der Schul- und Unterrichtsentwicklung zusammen.*
 - *Die an der Schule Tätigen kommunizieren untereinander offen und konstruktiv.*
 - *Die schulinternen Informationsabläufe sind effizient und transparent.*
- **Institutionelle und kulturelle Einbindung**
 - *Aufgaben, Kompetenzen und wichtige Abläufe sind klar und verbindlich geregelt.*
 - *Die an der Schule Tätigen reflektieren ihre Zusammenarbeit und setzen Erkenntnisse um.*
- **Wirkung und Wirksamkeit**
 - *Die an der Schule Tätigen erleben die schulinterne Zusammenarbeit als unterstützend und motivierend.*

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Die Mitarbeitenden stellen das Wohl und die Förderung der Kinder und Jugendlichen in den Mittelpunkt ihrer Zusammenarbeit und gestalten den Schulalltag engagiert.

Stärken

- Das Team der Schule setzt sich aus verschiedenen Fachteams zusammen, die in den drei Bereichen Unterricht, Therapie und Mittagshort einen gemeinsamen erzieherischen, schulischen und therapeutischen Auftrag wahrnehmen: Schulische Heilpädagoginnen / Klassenlehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten (Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie und Psychomotoriktherapie), Sozialpädagoginnen / Pädagogische Mitarbeiterinnen / Praktikantinnen, weitere Mitarbeitende wie Hauswart, Köchin, Verwaltungsassistentin, Fahrerinnen und Fahrer. Der Austausch unter den Mitarbeitenden ist eine wichtige Voraussetzung, um eine gemeinsame und effektive Förderung der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten. In verschiedenen Unterlagen der Schule (Leitbild, Pflichtenhefte, Rahmenkonzept 2007) wird diese interdisziplinäre Zusammenarbeit beschrieben und verschiedene befragte Personen betonten in den Interviews deren hohen Stellenwert. (vgl. auch Qualitätsprofil)

- Das Kind bzw. der Jugendliche und seine Förderung stehen im Mittelpunkt der Zusammenarbeit im Schulteam. An der individuellen Förderplanung für jede Schülerin und jeden Schüler sind verschiedene Lehr- und Therapiepersonen beteiligt. Daneben findet auch ein steter informeller und spontaner Informationsaustausch zwischen den Mitarbeitenden statt. Als weitere gemeinsame Schwerpunktthemen werden das neue Sexualpädagogische Konzept, die *Unterstützte Kommunikation* (UK) und die Neugestaltung der Kinderbesprechungen (*Netzgespräche*) genannt. Der Anstoss zur Auseinandersetzung mit neuen Themen erfolgt auch auf Initiative aus dem Team. (Portfolio, Interviews)
- Einmal pro Woche besuchen die meisten Schülerinnen und Schüler begleitet von Lehrpersonen und Pädagogischen Mitarbeiterinnen das Hallenbad in Aadorf. Dieser gemeinsam organisierte und in klassenübergreifenden Niveaugruppen erteilte Schwimmunterricht ist eine Spezialität der HPS Turbenthal und zeigt eine engagierte Zusammenarbeit auf hohem Niveau. (Beobachtung)
- Für den Austausch und die Zusammenarbeit auf Ebene Schule sind verschiedene Sitzungsgefässe zweckdienlich eingerichtet. Das Gesamtteam trifft sich viermal jährlich zu pädagogischen Sitzungen und zu einem Starttag vor Schuljahresbeginn. In den verschiedenen Fachbereichen werden regelmässig Sitzungen durchgeführt. An der wöchentlichen Teamsitzung treffen sich der Schulleiter, Schulische Heilpädagoginnen, Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten zum Informationsaustausch und zur Organisation des Alltagsgeschäftes. Die Therapiesitzungen finden alle zwei Wochen statt und die Pädagogischen Mitarbeiterinnen treffen sich mehrmals pro Jahr mit dem Schulleiter zu einer Sitzung.
- Auf Ebene Klassen und Schülerinnen und Schüler sind ebenfalls verschiedene Austauschgefässe eingerichtet: Klassenteamgespräche, Elterngespräche und neu die *Netzgespräche* für eine kindzentrierte Fallbesprechung, in denen innerhalb von zwei Jahren alle Kinder und Jugendlichen einmal von allen beteiligten Lehr-, Fach- und Bezugspersonen besprochen werden (vgl. auch Qualitätsprofil).
- Neben der Tagesschule bietet die HPS Turbenthal auch die Möglichkeit der Integrierten Sonderschulung an. Die Sonderpädagogischen Fachpersonen der Integrierten Sonderschulung sind der Schulleitung der HPS Turbenthal unterstellt und nehmen am Starttag, an Weiterbildungen und speziellen Anlässen wie z.B. am Sommerfest teil. Viermal jährlich trifft sich das Integrationsteam zu einer Sitzung mit dem Schulleiter zu Belangen der Integrierten Sonderschulung und zum Informationsaustausch. (Portfolio, Interviews)
- Die Verbindlichkeit im Team sowie die Einhaltung von Beschlüssen, Vereinbarungen und Terminen werden von mehreren befragten Personen als gut bezeichnet.
- In der Stärken/Schwächen-Analyse vom 15.8.08 hat das Team die gute Zusammenarbeit und die hohe Flexibilität als Stärke hervorgehoben. Verschiedene in Interviews befragte Personen schätzen den grossen Freiraum, den sie in ihrer Arbeit geniessen. Besonders betont wurde in allen Interviews, dass es der Schule gelungen sei, nach einer sehr schwierigen Zeit wieder eine gute Zusammenarbeit zu pflegen.

Schwächen

- In verschiedenen Interviews kam zum Ausdruck, dass das aus unterschiedlichen Berufsgruppen zusammengesetzte Team in organisatorischer Hinsicht grosse Anforderungen an die Zusammenarbeit stellt. Wir erhielten den Eindruck, dass die verschiedenen Teams

der einzelnen Berufsgruppen zwar in sich gut funktionieren, aber die Identität als Gesamtteam noch nicht in gleichem Masse vorhanden ist. Es wurde in Interviews darauf hingewiesen, dass die Schnittstelle zwischen Therapie und Unterricht in Entscheidungsfragen nicht immer klar sei. Es wurden auch unterschiedliche Ansichten und eine starke Personenabhängigkeit in Bezug auf die Zusammenarbeit erwähnt.

- In den Interviews wurde bestätigt, dass Besuche in anderen Klassenzimmern selten und keine gegenseitigen Hospitationen eingerichtet sind. Als Grund dafür wurden organisatorische Schwierigkeiten genannt. In der Stärken/Schwächen-Analyse wurde als Schwäche genannt: „Andere Schulzimmer sind tabu.“ Die schriftliche Befragung der Mitarbeitenden der Tagesschule in Bezug auf ein regelmässiges kollegiales Feedback zeigt eine breite Streuung der Antworten auf. Das klassenübergreifende Zusammenarbeiten könnte nach Meinung einzelner Personen noch verbessert werden.
- Die Ergebnisse der schriftlichen Befragung der Mitarbeitenden der Tagesschule zeigen im Bereich Zusammenarbeit auch teilweise kritische Einschätzungen. So wurde z.B. die Bereitschaft zur Zusammenarbeit von weniger als der Hälfte der Personen als gut bezeichnet. Nur ein Drittel der befragten Personen schätzte die Zusammenarbeit in der Unterrichtsentwicklung als gut ein und auch in Bezug auf klare, gemeinsame Zielsetzungen im pädagogischen Bereich äusserten sich nur ein Drittel der Personen zufrieden.

Die Mitarbeitenden pflegen einen freundlichen, hilfsbereiten Umgang untereinander. Konflikte werden noch zu wenig thematisiert.

Stärken

- Die Atmosphäre an der HPS Turbenthal wurde von verschiedenen Personen in den Interviews als gut, respektvoll und offen bezeichnet. Es herrsche eine positive Grundeinstellung, man sei hilfsbereit und wohlwollend. Auch eher aussen stehende Mitarbeitende nehmen den Umgang an der Schule als herzlich und freundschaftlich wahr und sagten, dass sie jederzeit im Lehrerzimmer willkommen seien. An einem Elterninterview wurde die Zusammenarbeit als „ein freundschaftliches Miteinander“ beschrieben. Diesen Eindruck hatte auch das Evaluationsteam während des Besuches an der HPS Turbenthal.
- An der von uns besuchten Teamsitzung wurde engagiert diskutiert und trotzdem aufeinander eingegangen: „Wenn es dir wichtig ist, nehmen wir es auf.“ Es herrschte eine gelöste Atmosphäre und es wurde öfters herzlich gelacht. Auch gegensätzliche Meinungen wurden akzeptiert und es gelang in kurzer Zeit, einen Konsens zu finden. Beiträge oder geleistete Arbeiten von Teammitgliedern wurden von der Schulleitung wertschätzend aufgenommen und verdankt.
- Immer wieder wurde in den Interviews betont, dass die Zusammenarbeit und der Umgang an der Schule sich in letzter Zeit stark verbessert hätten und es kein Vergleich mehr sei zu früher.

Schwächen

- In einzelnen Interviews gab es auch deutlich kritische Stimmen zur Zusammenarbeit. Nicht immer werde an Teamsitzungen offen und direkt kommuniziert und nicht alle

Teammitglieder würden ihre Meinung sagen. Es gelinge nicht immer, Persönliches und Geschäftliches zu trennen. Mehrfach wurde genannt, dass Diskussionen manchmal sehr emotional und wenig sachlich geführt würden. So würde es dann an den Sitzungen „knistern“. Es wurde auch einmal von einem starken Harmoniebedürfnis gesprochen.

- Auch die Kommunikation zwischen den einzelnen Fachbereichen verläuft nicht immer ideal. Es gab dazu in den Interviews vereinzelt kritische Anmerkungen. Es wurde zudem zum Ausdruck gebracht, dass Einzelbereiche stärker gewichtet würden als die Einbindung ins Gesamtteam.
- Nur rund ein Viertel der schriftlich befragten Mitarbeitenden der Tagesschule ist zufrieden damit, wie Konflikte innerhalb des Teams thematisiert werden. In einem Interview wurde geäußert, es herrsche auch oft die Tendenz, dass man bei einem Thema kein Ende finde, es schwierig sei, „einen Punkt zu setzen.“ Es wurde der Wunsch geäußert, toleranter, offener zu sein, störende Punkte direkt anzusprechen, zu thematisieren und dann abzuschliessen. Wir haben auch Hinweise darauf erhalten, dass einzelne Teammitglieder Konflikten eher aus dem Weg gehen würden.

Die Informationsabläufe an der Schule sind zweckmässig und die Mitarbeitenden fühlen sich mehrheitlich gut und rechtzeitig informiert.

Stärken

- Die meisten Mitarbeitenden fühlen sich gut und rechtzeitig informiert. Dies kam sowohl in den Interviews als auch in der schriftlichen Befragung der Mitarbeitenden der Tagesschule zum Ausdruck. Auch die Mitarbeitenden von Hausdienst, Verwaltung, Küche und Fahrdienst erhalten die für sie notwendigen Informationen und Termine. Die Menge und Art der Informationen wird als angemessen bezeichnet: „Wir erhalten das, was sinnvoll ist.“ Die überschaubare Grösse der HPS Turbenthal erleichtert den Infofluss.
- Die von uns besuchte Teamsitzung war gut vorbereitet. Die Traktandenliste ist professionell gestaltet und enthält Ziel und Inhalt der jeweiligen Traktanden (Information, Diskussion, Entscheid), Verantwortlichkeiten, Termine und Pendenzen. Die Teammitglieder erhalten die aktuelle Traktandenliste jeweils am Morgen in ihr Fächli. Das Verhältnis zwischen mündlicher und schriftlicher Information beurteilen wir an der von uns besuchten Sitzung als gut. Die Teammitglieder hatten vorgängig den Auftrag, ein Konzeptpapier zu studieren und Änderungsanträge vorzubereiten. So konnte dieses Geschäft effizient abgewickelt werden.
- Protokolle von Teamsitzungen werden im Anschluss an die Sitzung vom Schulleiter durchgesehen, sofort ausgedruckt und im Lehrerzimmer aufgehängt. Ein Exemplar wird in einem Ordner im Lehrerzimmer abgelegt. Abwesende Teammitglieder und die weiteren Mitarbeitenden der Schule haben jederzeit die Möglichkeit, die Protokolle zu lesen und sich zu informieren.
- Im Lehrerzimmer werden wichtige Informationen fürs Team an einem Anschlagbrett aufgehängt. Termine werden in einem grossen Wandkalender und auf einem Whiteboard werden aktuelle Infos über Absenzen von Kindern und Lehrpersonen eingetragen.

Schwächen

- Die verschiedenen beteiligten Lehr-, Therapie- und Betreuungspersonen tauschen sich sehr oft informell und spontan über die Kinder aus. Das kann dazu führen, dass nicht alle Beteiligten über wichtige Informationen verfügen bzw. die Pause zur Informationsweitergabe genutzt werden muss. Es kommt auch vor, dass involvierte Personen Gesprächstermine zu spät oder gar nicht erhalten. Jemand formulierte es so: „Es ist eine gewisse Zufälligkeit, ob man die Informationen bekommt.“
- In den Protokollen der Teamsitzungen fehlen im Gegensatz zu den Traktandenlisten klare Themen, Zuständigkeiten und Terminierungen, die einen guten Überblick über die Informationen erlauben.
- In Protokollen der Teamsitzungen, die im Lehrerzimmer aufgehängt werden, sind zum Teil sensible Informationen über einzelne Kinder zu lesen. Da das Lehrerzimmer offen und darum auch für Unbefugte zugänglich ist, erachten wir diese Praxis als ungünstig.
- Ein internes Informationskonzept für die HPS Turbenthal fehlt. In den Interviews hörten wir, dass vereinzelt Informationen verloren gehen würden und dass nicht klar sei, ob eine Hol- oder Bringschuld bestehe. Es ist dem Evaluationsteam nicht klar geworden, wie die Informationen aus einzelnen Fachteamsitzungen (z.B. IS-Lehrpersonen, Therapie) den anderen Mitarbeitenden zugänglich gemacht werden.

Aufgaben, Kompetenzen und wichtige Abläufe sind klar geregelt. Für Arbeits- und Projektgruppen bestehen noch keine Vorgaben im Sinne eines Projektmanagements.

Stärken

- Im neu erstellten „Rahmenkonzept 2007“ sowie in den Pflichtenheften bzw. Stellenbeschreibungen sind die wichtigsten Aufgaben und Kompetenzen beschrieben und geregelt. Ein Krisenkonzept, eine Absenzenregelung und Grundsätze zu Förderplanung für Klassenlehrpersonen sowie Therapien sind dem Portfolio beigelegt.
- Eine Mehrheit der schriftlich befragten Mitarbeitenden der Tagesschule ist der Meinung, dass Kompetenzen und Abläufe gut geregelt seien und Arbeits- und Projektgruppen klare Aufträge hätten.

Schwächen

- Die Schule hat noch kein systematisches Projektmanagement. Ein Qualitätskreislauf mit Instrumenten zur Auftragserteilung, Zuteilung von Aufgaben und Kompetenzen, zum Beispiel für Projektgruppen, ist noch nicht eingerichtet.
- Es existieren an der Schule keine einheitlichen formalen Vorgaben für Protokolle, Förderpläne, Projektpapiere oder anderes. Es gibt grundsätzlich eher wenige Konzepte wie beispielsweise für die Einführung neuer Mitarbeitenden, Informationskonzept etc.. Das Evaluationsteam ist der Meinung, dass eine einheitlichere Handhabung dieser Instrumente zu einer spürbaren Entlastung der Beteiligten führen und zur Qualitätssicherung beitragen würde.

Eine systematische Reflexion der Zusammenarbeit ist an der HPS Turbenthal noch nicht eingerichtet.

Stärken

- Fragen der Zusammenarbeit kommen ab und zu an Weiterbildungstagen oder am Starttag zur Sprache (Interviews).
- In einzelnen Klassenteams oder anderen kleinen Gruppen findet ein informeller Austausch auch über Fragen der Zusammenarbeit statt (Interviews).
- Nach dem Zirkusprojekt „Circolino Pipistrello“, das zusammen mit der Primarschule Turbenthal durchgeführt wurde, erfolgte beim Lehr- und Therapiepersonal sowie bei den Pädagogischen Mitarbeiterinnen und Praktikantinnen eine Evaluation in Form einer schriftlichen Befragung bei der auch die Zusammenarbeit thematisiert wurde.

Schwächen

- Es findet noch keine regelmässige Reflexion und Überprüfung der Zusammenarbeit im Schulteam statt. Das bestätigten mehrere Mitarbeitende in den Interviews und eine Mehrheit der schriftlich befragten Mitarbeitenden der Tagesschule. Auch in den Protokollen der Teamsitzungen des letzten halben Jahres fanden wir keine Hinweise auf Diskussionen über Themen der Zusammenarbeit.
- Die Auswertung während der Zirkusprojektwoche bzgl. Zusammenarbeit im Team HPS Turbenthal zeigte eher mittlere Werte. Es ist dem Evaluationsteam nicht bekannt, welche Konsequenzen aus dieser Evaluation gezogen wurden.
- Das Evaluationsteam gewann den Eindruck, dass in der gemeinsamen Arbeit mehrheitlich das Kind im Mittelpunkt steht und dadurch jedoch wichtige Fragen der eigenen Befindlichkeit und der Teamarbeit in den Hintergrund treten. In einem Interview wurde gesagt, dass die Zusammenarbeit vor allem dem Informationsaustausch diene.
- Für eine Metaevaluation fehlen explizit definierte Zeitgefässe und verbindliche Vorgaben, die auch eine Umsetzung der Erkenntnisse sichern würden.

ENTWICKLUNGSHINWEIS

- > **Wir empfehlen Ihnen, neben der gemeinsamen Arbeit in der Förderung der Kinder und Jugendlichen auch den verschiedenen Aspekten der Teamarbeit einen eigenen Stellenwert zu geben und eine regelmässige Reflexion einzurichten.**

Ein aus unterschiedlichen Berufsgruppen zusammengesetztes Team stellt in jeder Beziehung hohe Anforderungen an die Zusammenarbeit. Unseres Erachtens ist es deshalb wichtig, dass die schulinterne Zusammenarbeit an der HPS Turbenthal regelmässig ein Thema von Reflexionen und Weiterbildungen wird.

Folgende Aspekte schlagen wir Ihnen als mögliche Themen für die Teamarbeit vor:

- Überprüfen Sie die Sitzungspraxis und planen Sie dabei gezielt themenbezogene Sitzungen ein, um Synergien zu nutzen, z.B. bei Themen, die alle betreffen (Sommerfest etc.)
- Definieren Sie die Schnittstellen und den Informationsfluss zwischen den Fachteams klarer. Klären Sie wenn nötig die Verantwortlichkeiten.
- Führen Sie Hospitationen mit gegenseitigen Therapie- und Klassenbesuchen ein, verbunden mit einem qualifizierten kollegialen Feedback. Sie erreichen damit einen vermehrten Wissenstransfer und können die teaminternen Ressourcen besser nutzen. Setzen Sie dieses Instrument, auch im Sinne von Qualitätssicherung, gezielt und verbindlich ein.
- Konzipieren sie Teambildung und Kommunikationstraining als interne Weiterbildung und lassen Sie sich allenfalls von einer externen Fachperson beraten und begleiten.
- Geben Sie auch der Befindlichkeit der Erwachsenen mehr Beachtung und Raum, evtl. im Rahmen von Supervisionen. Sprechen Sie dabei auch heikle Themen an wie „Freiräume, Individualität ausleben“ versus „gemeinsame Ziele, Vereinheitlichung von Abläufen und Aufträgen“, Hierarchien im Team, Verbindlichkeiten, starkes Harmoniebedürfnis, Konfliktkultur etc.
- Arbeiten Sie gemeinsam an der Stärkung des Gesamtteams und schenken Sie dabei der Entwicklung einer gemeinsamen Identität besonderes Augenmerk.
- Führen Sie regelmässige Evaluationen der Zusammenarbeit durch und definieren Sie dafür explizite Zeitgefässe (z.B. an Teamsitzungen, an Weiterbildungstagen). Stellen Sie sicher, dass die Ergebnisse der Evaluationen umgesetzt werden.

6 Entwicklungshinweise im Überblick

Nachfolgend sind alle Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Heilpädagogischen Schule Turbenthal nochmals aufgeführt. Die Reihenfolge entspricht der Prioritätensetzung aus Sicht des Evaluationsteams.

Diese Übersicht soll der Schule und der zuständigen Schulbehörde Hinweise für die Erarbeitung, Planung und Umsetzung von zukünftigen Entwicklungsaktivitäten geben.

- > **Wir empfehlen Ihnen, folgende Bereiche der Qualitätssicherung und –entwicklung besonders zu berücksichtigen:**
 - **Projektmanagement** vgl. Seite 21
 - **gemeinsame Ausrichtung in Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung**

- > **Wir empfehlen Ihnen, neben der gemeinsamen Arbeit in der Förderung der Kinder und Jugendlichen auch den verschiedenen Aspekten der Teamarbeit einen eigenen Stellenwert zu geben und eine regelmässige Reflexion einzurichten.** vgl. Seite 34

- > **Wir empfehlen Ihnen - im Zuge der Entwicklung im Sonderschulbereich und als Zielrichtung im Förderplanungsprozess - gemeinsame Instrumente für die Dokumentation zu verwenden und die Lernstandserfassung gezielt zu beachten.** vgl. Seite 22

- > **Wir empfehlen Ihnen, Formen der Schülerpartizipation zu diskutieren und einzurichten.** vgl. Seite 22

← **Formatiert:** Nummerierung und Aufzählungszeichen

Abschliessend können wir festhalten, dass wir im Rahmen des Beurteilungsverfahrens in den evaluierten Qualitätsbereichen keine wesentlichen Qualitätsmängel gemäss § 52 VSV festgestellt haben.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Heilpädagogischen Schule Turbenthal und der Schulpflege der Primarschule Turbenthal bzw. der Schulleitungskommission HPS Turbenthal für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Schule beitragen, verbleiben wir mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Brigitte Gardin-Baumann, Teamleitung

Zürich, den 15. September 2008

Verteiler:

- Schule
- Schulpflege
- Fachstelle für Schulbeurteilung

7 Anhang

7.1 Übersicht über die Evaluationsaktivitäten

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse weiterer Unterlagen (Dossiers Schülerinnen/Schüler, Sitzungsprotokolle)

Schriftliche Befragung

Fragebogen zum Qualitätsprofil an Schulteam und Eltern

Fragebogen zur Praxis integrierter Förderung an Sonderpädagogische Fachpersonen, Regelklassenlehrpersonen und Eltern

Beobachtungen

- 8 Unterrichtsbesuche
- 1 Teamsitzung
- 1 Pausenbeobachtung
- 1 Mittagshort

Interviews Heilpädagogische Schule

- 1 Interview mit insgesamt 1 Schulleiter
- 1 Interview mit insgesamt 4 Mitgliedern der Schulleitungskommission
- 1 Interview mit insgesamt 1 Schulverwalterin, 1 Köchin, 1 Hauswart, 2 Fahrerinnen
- 1 Interview mit der Kontaktgruppe

Interviews Tagesschule

- 3 Interviews mit insgesamt 11 Schülerinnen und Schülern
- 2 Interviews mit insgesamt 5 Lehrpersonen
- 1 Interview mit insgesamt 6 Pädagogischen Mitarbeitenden bzw. Sozialpädagogin
- 2 Interviews mit insgesamt 10 Eltern

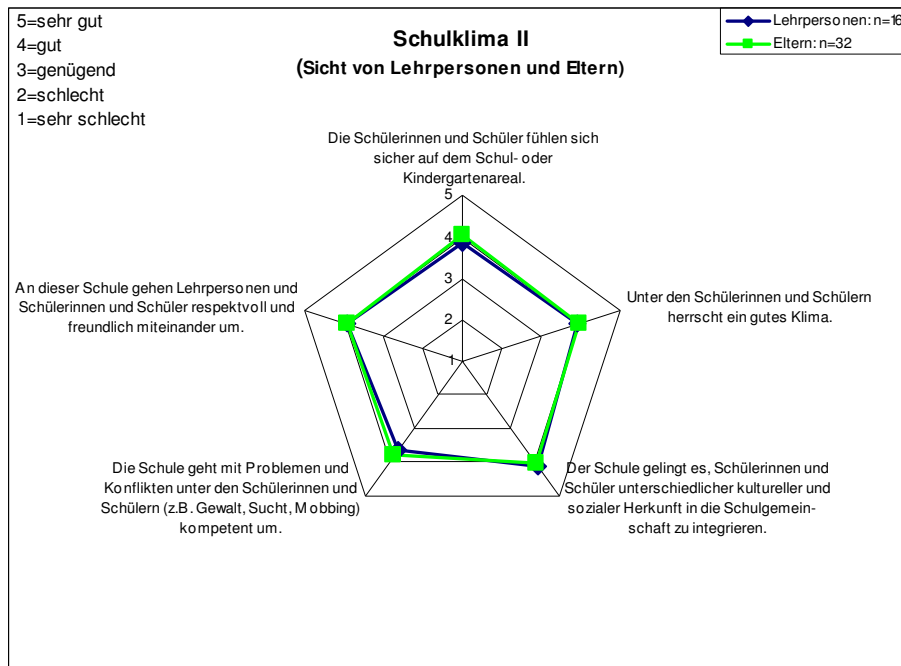
Interviews Integrierte Sonderschulung

- 1 Interviews mit insgesamt 3 Sonderpädagogischen Fachpersonen
- 1 Interview mit insgesamt 3 Schülerinnen und Schülern

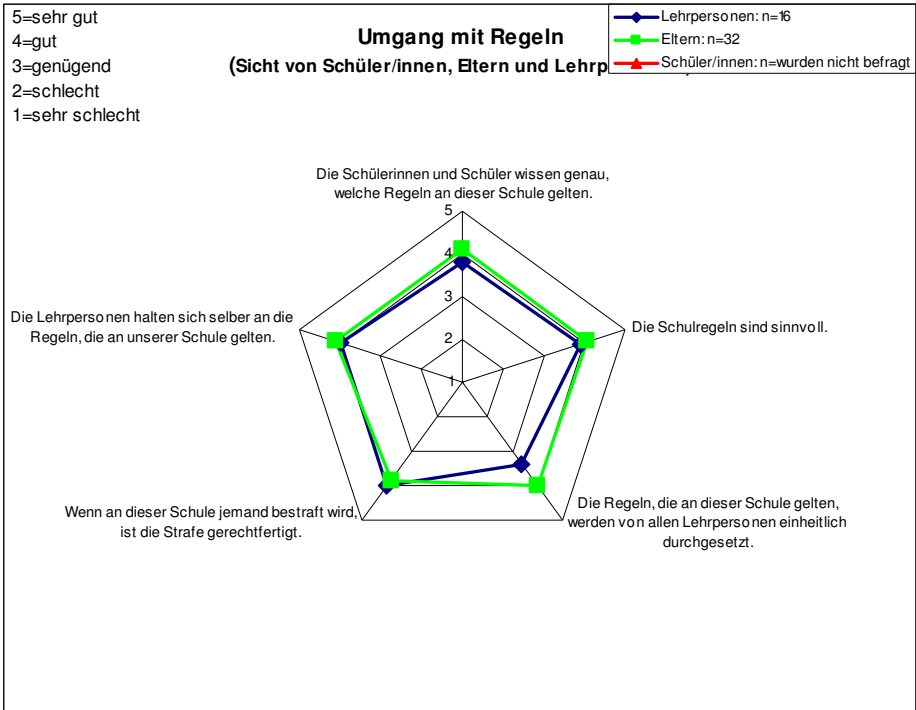
7.2 Evaluationsplan

Unterrichtszeiten	Montag, 25. August 08		Dienstag, 26. August 08		Mittwoch, 27. August 08	
	B. Gardin-Baumann	B. Schaffitz-Corrodi	B. Gardin-Baumann	B. Schaffitz-Corrodi	B. Gardin-Baumann	B. Schaffitz-Corrodi
7.30						
8.15-9.00	UB01 MST A	UB02 Basis A		UB06 Schwimmen 08.15-09.45		
9.00-9.45	UB03 MST B	UB04 MST C	UB05 Basis B		UB07 OST A	UB08 OST B
9.45 Pause	Vorstellen des Evaluationsteams		Pausenbeobachtung			
10.15-11.00	Schü-TS-01 Interview Basis	Schü-TS-02 Interview MST	Schü-TS-03 Interview OST		Austausch im Evaluationsteam	
11.00-11.45	Austausch im Evaluationsteam		Austausch im Evaluationsteam			
12.00 – 13.15	LP-TS-01 Interview LP	LP-TS-02 Interview LP	Mittagsbetreuung	Interview Therapie	Interview SL 12.00-13.15	
13.30-14.15	Austausch im Evaluationsteam		Austausch im Evaluationsteam		Schlussgespräch Kontaktgruppe 13.20-13.40	
14.15-15.00	Kontakt TL-SL 14.10-14.30		Interview Trägerschaft 14.15-15.30	Interview MA-TS 14.15-15.30	Austausch im Evaluationsteam	
	SL: Rundgang 14.30-15.00					
15.15	Interview PM 15.15-16.30	Beobachtung Teamsitzung 15.15-ca.16.15	Austausch im Evaluationsteam			
16.15	Austausch im Evaluationsteam		Kontakt TL-SL 16.30-16.50			
17.00-18.15	Eit-TS-01 Interview	Eit-TS-02 Interview	LP-IS Interview Integration	Schü-IS Interview Integration		

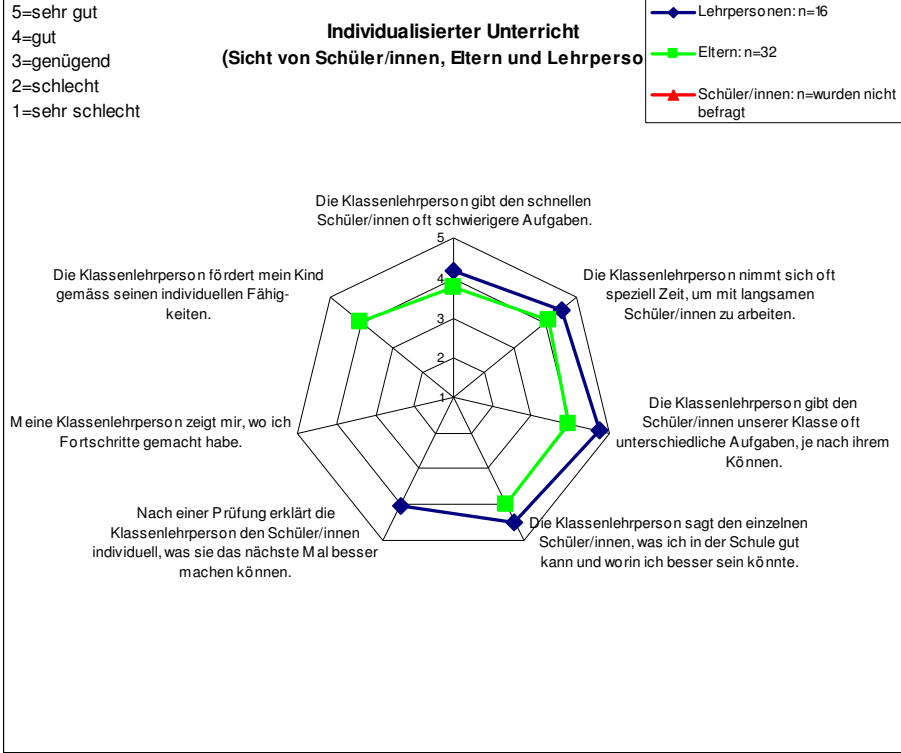
7.3 Grafische Auswertung der Fragebogen zum Qualitätsprofil



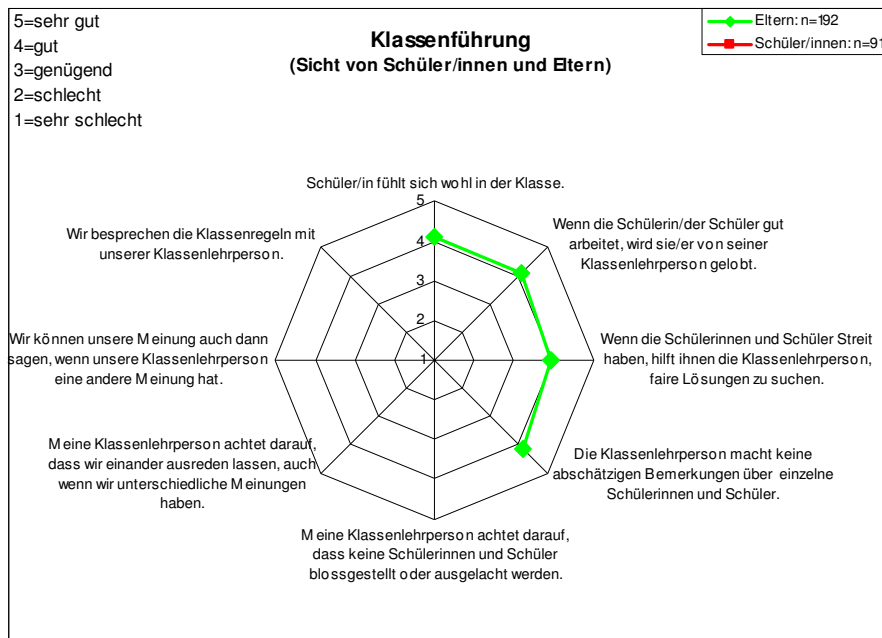
Spinnendiagramm „Das Schulklima aus der Sicht von Lehrpersonen und Eltern“ mit Einschätzungswerten von Lehrpersonen und Eltern.



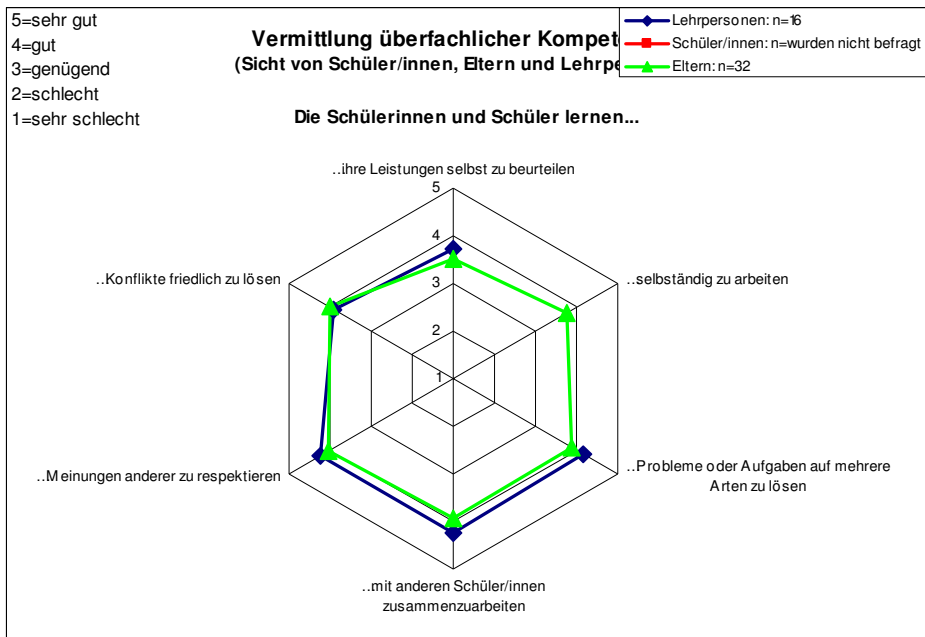
Spinnendiagramm „Umgang mit Regeln“ mit Einschätzungswerten von Schüler und Schülerinnen, Eltern sowie Lehrpersonen (Perspektivenvergleich). Die Schülerinnen und Schüler wurden nicht schriftlich befragt.



Spinnendiagramm „Individualisierter Unterricht“ mit Einschätzungswerten von Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrpersonen (Perspektivenvergleich). Die Schülerinnen und Schüler wurden nicht schriftlich befragt.



Spinnendiagramm „Klassenführung“ mit Einschätzungswerten von Schülerinnen und Schülern sowie der Eltern. Die Schülerinnen und Schüler wurden nicht schriftlich befragt.



Spinnendiagramm „Vermittlung überfachlicher Kompetenzen“ mit Einschätzungswerten Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen und Eltern (Perspektivenvergleich). Die Schülerinnen und Schüler wurden nicht schriftlich befragt.

7.4 Fragebogen



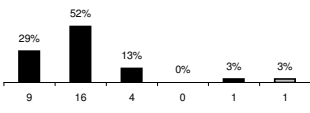
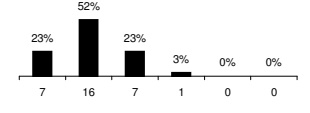
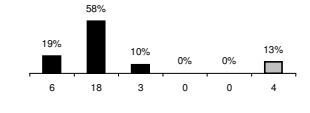
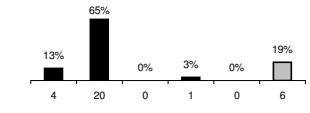
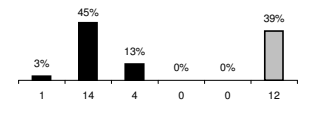
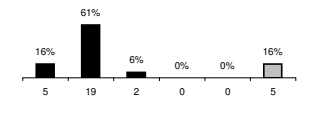
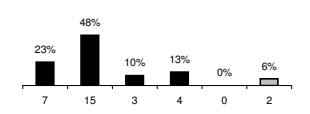
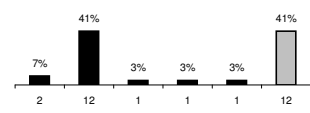
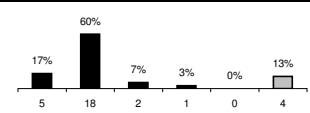
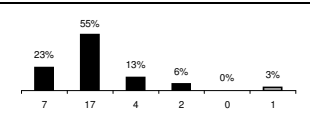
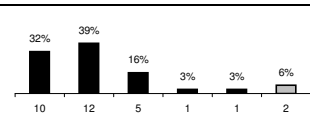
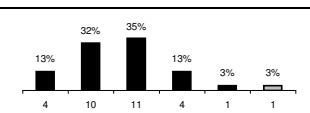
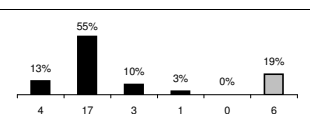
Auswertung

HPS Turbenthal, Eltern

E PS

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. N= **32**

	sehr zufrieden 5 4 3 2 1	sehr unzufrieden keine Antwort	Mittelwert	% 5-4	Leer
Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			3.75	61%	1
Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			3.90	74%	1
Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...			3.67	61%	1
Mit der Art, wie diese Schule geleitet wird, bin ich...			3.80	68%	1
Lebenswelt Schule					
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr gut 5 4 3 2 1	genügend schlecht sehr schlecht keine Antwort	Mittelwert	% 5-4	Leer
Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			4.11	80%	2
Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			4.03	84%	1
Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter den Schülerinnen und Schülern (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			3.79	68%	1
Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			3.97	74%	1

Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		4.07	81%	1
An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.		3.94	74%	1
Die Schülerinnen und Schüler wissen genau, welche Regeln an dieser Schule gelten.		4.11	77%	1
Die Schulregeln sind sinnvoll		4.08	77%	1
Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		3.84	48%	1
Die Schule achtet darauf, dass gemeinsame Regeln (z.B. zu Disziplin, Ordnung) eingehalten werden.		4.12	77%	1
Lehren und Lernen				
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	<div style="display: flex; justify-content: space-around; font-size: small;"> sehr gut gut genügend schlecht sehr schlecht keine Antwort </div>	Mittelwert	% 5-4	Leer
	5 4 3 2 1			
Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.		3.86	71%	1
Die Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		3.76	48%	3
Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Kindern zu arbeiten.		4.04	77%	2
Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		3.97	77%	1
Die Klassenlehrperson fördert mein Kind gemäss seinen individuellen Fähigkeiten.		4.00	71%	1
Ich erhalte von der Klassenlehrperson Anregungen, wie ich mein Kind beim Lernen unterstützen kann.		3.40	45%	1
Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		3.96	68%	1

Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.	<p>Bar chart showing the distribution of responses for the statement 'Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.' The x-axis represents the number of responses (2, 17, 3, 3, 1, 3) and the y-axis represents the percentage (7%, 59%, 10%, 10%, 3%, 10%).</p>	3.62	66%	3
Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.	<p>Bar chart showing the distribution of responses for the statement 'Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.' The x-axis represents the number of responses (6, 21, 3, 0, 0, 1) and the y-axis represents the percentage (19%, 68%, 10%, 0%, 0%, 3%).</p>	4.10	69%	1
Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.	<p>Bar chart showing the distribution of responses for the statement 'Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.' The x-axis represents the number of responses (9, 17, 4, 1, 0, 0) and the y-axis represents the percentage (29%, 55%, 13%, 3%, 0%, 0%).</p>	4.10	84%	1
Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.	<p>Bar chart showing the distribution of responses for the statement 'Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.' The x-axis represents the number of responses (7, 14, 3, 0, 0, 7) and the y-axis represents the percentage (23%, 45%, 10%, 0%, 0%, 23%).</p>	4.17	68%	1
Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.	<p>Bar chart showing the distribution of responses for the statement 'Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.' The x-axis represents the number of responses (4, 17, 5, 2, 0, 2) and the y-axis represents the percentage (13%, 57%, 17%, 7%, 0%, 7%).</p>	3.82	70%	2
Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.	<p>Bar chart showing the distribution of responses for the statement 'Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.' The x-axis represents the number of responses (4, 22, 1, 1, 1, 2) and the y-axis represents the percentage (13%, 71%, 3%, 3%, 3%, 6%).</p>	3.93	84%	1
Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.	<p>Bar chart showing the distribution of responses for the statement 'Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.' The x-axis represents the number of responses (4, 14, 7, 1, 1, 4) and the y-axis represents the percentage (13%, 45%, 23%, 3%, 3%, 13%).</p>	3.70	58%	1
Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.	<p>Bar chart showing the distribution of responses for the statement 'Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.' The x-axis represents the number of responses (3, 6, 1, 1, 1, 10) and the y-axis represents the percentage (14%, 27%, 5%, 5%, 5%, 45%).</p>	3.75	41%	10
Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.	<p>Bar chart showing the distribution of responses for the statement 'Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.' The x-axis represents the number of responses (4, 15, 4, 0, 1, 1) and the y-axis represents the percentage (16%, 60%, 16%, 0%, 4%, 4%).</p>	3.88	76%	7
Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse (bzw. auf weiterführende Schulen oder Beruf) vor.	<p>Bar chart showing the distribution of responses for the statement 'Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse (bzw. auf weiterführende Schulen oder Beruf) vor.' The x-axis represents the number of responses (5, 14, 4, 3, 1, 2) and the y-axis represents the percentage (17%, 48%, 14%, 10%, 3%, 7%).</p>	3.70	66%	3
Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.	<p>Bar chart showing the distribution of responses for the statement 'Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.' The x-axis represents the number of responses (1, 13, 4, 2, 1, 9) and the y-axis represents the percentage (3%, 43%, 13%, 7%, 3%, 30%).</p>	3.52	47%	2
Mein Kind lernt in der Schule, selbständig zu arbeiten.	<p>Bar chart showing the distribution of responses for the statement 'Mein Kind lernt in der Schule, selbständig zu arbeiten.' The x-axis represents the number of responses (2, 20, 3, 3, 0, 3) and the y-axis represents the percentage (6%, 65%, 10%, 10%, 0%, 10%).</p>	3.75	71%	1
Mein Kind lernt in der Schule, Probleme oder Aufgaben auf verschiedene Arten zu lösen.	<p>Bar chart showing the distribution of responses for the statement 'Mein Kind lernt in der Schule, Probleme oder Aufgaben auf verschiedene Arten zu lösen.' The x-axis represents the number of responses (2, 17, 3, 1, 0, 8) and the y-axis represents the percentage (6%, 55%, 10%, 3%, 0%, 26%).</p>	3.87	61%	1
Mein Kind lernt in der Schule, mit anderen Kindern zusammenzuarbeiten.	<p>Bar chart showing the distribution of responses for the statement 'Mein Kind lernt in der Schule, mit anderen Kindern zusammenzuarbeiten.' The x-axis represents the number of responses (4, 22, 4, 1, 0, 0) and the y-axis represents the percentage (13%, 71%, 13%, 3%, 0%, 0%).</p>	3.94	84%	1

Mein Kind lernt in der Schule, andere Meinungen zu respektieren.		4.04	81%	1
Mein Kind lernt in der Schule, Konflikte friedlich zu lösen.		4.00	74%	1
Führung und Management				
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?		Mittelwert	% 5-4	Leer
Die Schulleitung reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		3.69	65%	1
Information und Zusammenarbeit				
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?		Mittelwert	% 5-4	Leer
Die Lehrpersonen dieser Schule arbeiten gut zusammen.		3.89	48%	1
Die Schule setzt sich dafür ein, ihre Qualität zu verbessern.		3.83	60%	2
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert		3.90	87%	2
Die Klassenlehrperson informiert mich ausreichend über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		4.10	81%	1
Die Klassenlehrperson informiert mich über die Ziele ihres Unterrichts.		3.97	68%	1
Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		4.13	87%	1
Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		3.57	68%	1
Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		4.17	87%	1
Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		4.11	86%	3

Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>3</td> <td>10%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>14</td> <td>47%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>4</td> <td>13%</td> </tr> <tr> <td>6</td> <td>4</td> <td>13%</td> </tr> <tr> <td>7</td> <td>1</td> <td>3%</td> </tr> <tr> <td>8</td> <td>4</td> <td>13%</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	10%	4	14	47%	5	4	13%	6	4	13%	7	1	3%	8	4	13%	3.54	57%	2
Rating	Count	Percentage																							
3	3	10%																							
4	14	47%																							
5	4	13%																							
6	4	13%																							
7	1	3%																							
8	4	13%																							
Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>8</td> <td>8</td> <td>26%</td> </tr> <tr> <td>16</td> <td>16</td> <td>52%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>3</td> <td>10%</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>1</td> <td>3%</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>1</td> <td>3%</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>2</td> <td>6%</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	8	8	26%	16	16	52%	3	3	10%	1	1	3%	1	1	3%	2	2	6%	4.00	77%	1
Rating	Count	Percentage																							
8	8	26%																							
16	16	52%																							
3	3	10%																							
1	1	3%																							
1	1	3%																							
2	2	6%																							
Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4</td> <td>4</td> <td>13%</td> </tr> <tr> <td>18</td> <td>18</td> <td>60%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>4</td> <td>13%</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>1</td> <td>3%</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>2</td> <td>7%</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>1</td> <td>3%</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	4	4	13%	18	18	60%	4	4	13%	1	1	3%	2	2	7%	1	1	3%	3.72	73%	1
Rating	Count	Percentage																							
4	4	13%																							
18	18	60%																							
4	4	13%																							
1	1	3%																							
2	2	7%																							
1	1	3%																							
Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>3</td> <td>10%</td> </tr> <tr> <td>11</td> <td>11</td> <td>37%</td> </tr> <tr> <td>8</td> <td>8</td> <td>27%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>5</td> <td>17%</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>1</td> <td>3%</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>2</td> <td>7%</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	10%	11	11	37%	8	8	27%	5	5	17%	1	1	3%	2	2	7%	3.36	47%	2
Rating	Count	Percentage																							
3	3	10%																							
11	11	37%																							
8	8	27%																							
5	5	17%																							
1	1	3%																							
2	2	7%																							



Auswertung

HPS Turbenthal, Lehrpersonen

LP

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. N=

16

	sehr zufrieden 5 4 3 2 1	sehr unzufrieden keine Antwort	Mittelwert	% 5-4	Leer
Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			3.38	56%	0
Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...			3.13	50%	0
Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			3.20	31%	0
Mit der Art, wie diese Schule geleitet wird, bin ich...			3.53	56%	0
Lebenswelt Schule					
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr gut gut genügend schlecht sehr schlecht keine Antwort		Mittelwert	% 5-4	Leer
Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			3.87	67%	1
Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			3.67	60%	1
Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			3.93	87%	1
Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			4.13	93%	1

An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.		3.93	80%	1
Die Schülerinnen und Schüler wissen genau, welche Regeln an unserer Schule gelten.		3.80	67%	1
Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		3.93	73%	1
Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		3.40	60%	1
Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		4.00	64%	2
Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		4.00	80%	1
Als Lehrperson fühle ich mich von der Schulleitung verstanden und ernst genommen.		4.00	60%	1
Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schulleitung Anerkennung.		3.86	67%	1
Als Lehrperson fühle ich mich von meinen Kolleginnen und Kollegen verstanden und ernst genommen.		3.62	60%	1
Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.		3.55	40%	1
Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		2.75	27%	1
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		3.67	67%	1
Ich fühle mich wohl an dieser Schule.		4.07	73%	1
Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt		3.92	73%	1
Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		3.77	67%	1

Lehren und Lernen									
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr gut	gut	genügend	schlecht	sehr schlecht	keine Antwort	Mittelwert	% 5-4	Leer
	5	4	3	2	1				
Ich gebe den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	21%	14%	0%	7%	0%	57%	4.17	36%	2
Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	36%	14%	7%	0%	0%	43%	4.50	50%	2
Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.	43%	14%	0%	0%	0%	43%	4.75	57%	2
Nach einer Prüfung erkläre ich den Schülerinnen und Schülern individuell, was sie das nächste Mal besser machen könnten.	0%	21%	0%	0%	0%	79%	4.00	21%	2
Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	29%	29%	0%	0%	0%	43%	4.50	57%	2
Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung bewerte.	0%	7%	7%	0%	0%	86%	3.50	7%	2
Ich lege vor einer Prüfung fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	0%	14%	7%	0%	0%	79%	3.67	14%	2
Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.	0%	0%	0%	0%	7%	93%	1.00	0%	2
Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.	0%	0%	0%	0%	7%	93%	1.00	0%	2
Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.	0%	0%	0%	0%	7%	93%	1.00	0%	2
Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.	0%	7%	0%	0%	7%	86%	2.50	7%	2
Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen.	0%	36%	14%	0%	0%	50%	3.71	36%	2
Meine Schülerinnen und Schüler lernen, Probleme oder Aufgaben auf mehrere Arten zu lösen.	14%	36%	7%	0%	0%	43%	4.13	36%	2

Meine Schülerinnen und Schüler lernen, mit anderen Schülerinnen und Schülern zusammenzuarbeiten.		4.25	57%	2
Meine Schülerinnen und Schüler lernen, Meinungen anderer zu respektieren.		4.25	50%	2
Meine Schülerinnen und Schüler lernen, Konflikte friedlich zu lösen.		3.89	57%	2
Führung und Management				
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	<p>sehr gut gut genügend schlecht sehr schlecht</p> <p>Keine Antwort</p>	Mittelwert	% 5-4	Leer
Die Führungsgrundsätze der Schulleitung sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.		3.33	50%	0
Die Schulleitung wird vom Schulteam akzeptiert:				
• als Institution (Geleitete Schule)		3.80	63%	0
• als Person(en)		3.88	75%	0
Die Schulleitung nimmt ihre personelle Führungsverantwortung im Rahmen ihrer Kompetenzen wahr.		3.53	56%	0
Die Schulleitung nutzt die besonderen Fähigkeiten und Interessen der einzelnen Lehrpersonen gezielt.		3.71	63%	0
Die Schulleitung nimmt ihre pädagogische Führungsverantwortung wahr.		3.57	53%	1
Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		3.47	56%	0
Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		3.33	44%	0
Unsere Entscheidungswege sind klar.		3.43	50%	0
An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		3.63	69%	0

Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		3.27	50%	0
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		3.87	75%	0
Information und Zusammenarbeit				
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?		Mittelwert	% 5-4	Leer
Wir arbeiten an unserer Schule in folgenden Bereichen zusammen: • Organisation des Schulalltags		4.00	73%	1
• Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		3.22	33%	1
• Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Aussenkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung)		3.43	60%	1
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		3.27	47%	1
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		3.43	53%	1
In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		3.23	38%	0
In Teamsitzungen wird wenig Zeit für Kleinigkeiten verwendet.		3.77	50%	0
Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein (z. B. Hospitationen).		3.60	36%	2
Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		2.62	13%	0
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		3.86	56%	0
Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		3.29	44%	0

<p>Die Schulleitung misst der Qualitätsentwicklung unserer Schule eine grosse Bedeutung zu.</p>	<table border="1"> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>8</td><td>4</td><td>1</td><td>0</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>50%</td><td>25%</td><td>6%</td><td>0%</td><td>13%</td></tr> </table>	Count	1	8	4	1	0	2	Percentage	6%	50%	25%	6%	0%	13%	<p>3.64</p>	<p>56%</p>	<p>0</p>
Count	1	8	4	1	0	2												
Percentage	6%	50%	25%	6%	0%	13%												
<p>Wir nutzen an unserer Schule die vorhandenen Gestaltungsfreiräume, um die Schule pädagogisch weiterzuentwickeln.</p>	<table border="1"> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>10</td><td>2</td><td>1</td><td>0</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>7%</td><td>67%</td><td>13%</td><td>7%</td><td>0%</td><td>7%</td></tr> </table>	Count	1	10	2	1	0	1	Percentage	7%	67%	13%	7%	0%	7%	<p>3.79</p>	<p>73%</p>	<p>1</p>
Count	1	10	2	1	0	1												
Percentage	7%	67%	13%	7%	0%	7%												
<p>Wir haben an unserer Schule klare, gemeinsame Zielvorstellungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • im pädagogischen Bereich 	<table border="1"> <tr><th>Count</th><td>0</td><td>5</td><td>8</td><td>3</td><td>0</td><td>0</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>0%</td><td>31%</td><td>50%</td><td>19%</td><td>0%</td><td>0%</td></tr> </table>	Count	0	5	8	3	0	0	Percentage	0%	31%	50%	19%	0%	0%	<p>3.13</p>	<p>31%</p>	<p>0</p>
Count	0	5	8	3	0	0												
Percentage	0%	31%	50%	19%	0%	0%												
<ul style="list-style-type: none"> • im organisatorischen Bereich 	<table border="1"> <tr><th>Count</th><td>0</td><td>7</td><td>8</td><td>1</td><td>0</td><td>0</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>0%</td><td>44%</td><td>50%</td><td>6%</td><td>0%</td><td>0%</td></tr> </table>	Count	0	7	8	1	0	0	Percentage	0%	44%	50%	6%	0%	0%	<p>3.38</p>	<p>44%</p>	<p>0</p>
Count	0	7	8	1	0	0												
Percentage	0%	44%	50%	6%	0%	0%												
<p>Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht überprüfen wir an unserer Schule regelmässig (z. B. interne Evaluationen).</p>	<table border="1"> <tr><th>Count</th><td>0</td><td>5</td><td>3</td><td>1</td><td>2</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>0%</td><td>33%</td><td>20%</td><td>7%</td><td>13%</td><td>27%</td></tr> </table>	Count	0	5	3	1	2	4	Percentage	0%	33%	20%	7%	13%	27%	<p>3.00</p>	<p>33%</p>	<p>1</p>
Count	0	5	3	1	2	4												
Percentage	0%	33%	20%	7%	13%	27%												
<p>Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.</p>	<table border="1"> <tr><th>Count</th><td>0</td><td>1</td><td>1</td><td>1</td><td>3</td><td>9</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>0%</td><td>7%</td><td>7%</td><td>7%</td><td>20%</td><td>60%</td></tr> </table>	Count	0	1	1	1	3	9	Percentage	0%	7%	7%	7%	20%	60%	<p>2.00</p>	<p>7%</p>	<p>1</p>
Count	0	1	1	1	3	9												
Percentage	0%	7%	7%	7%	20%	60%												
<p>Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).</p>	<table border="1"> <tr><th>Count</th><td>5</td><td>4</td><td>3</td><td>0</td><td>0</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>33%</td><td>27%</td><td>20%</td><td>0%</td><td>0%</td><td>20%</td></tr> </table>	Count	5	4	3	0	0	3	Percentage	33%	27%	20%	0%	0%	20%	<p>4.17</p>	<p>60%</p>	<p>1</p>
Count	5	4	3	0	0	3												
Percentage	33%	27%	20%	0%	0%	20%												
<p>Ich informiere die Eltern angemessen über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.</p>	<table border="1"> <tr><th>Count</th><td>5</td><td>7</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>31%</td><td>44%</td><td>0%</td><td>0%</td><td>0%</td><td>25%</td></tr> </table>	Count	5	7	0	0	0	4	Percentage	31%	44%	0%	0%	0%	25%	<p>4.42</p>	<p>75%</p>	<p>0</p>
Count	5	7	0	0	0	4												
Percentage	31%	44%	0%	0%	0%	25%												
<p>Ich informiere die Eltern über die Ziele meines Unterrichts.</p>	<table border="1"> <tr><th>Count</th><td>4</td><td>8</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>25%</td><td>50%</td><td>0%</td><td>0%</td><td>0%</td><td>25%</td></tr> </table>	Count	4	8	0	0	0	4	Percentage	25%	50%	0%	0%	0%	25%	<p>4.33</p>	<p>75%</p>	<p>0</p>
Count	4	8	0	0	0	4												
Percentage	25%	50%	0%	0%	0%	25%												



Auswertung

HPS Turbenthal, Eltern integrativ geschulte Kinder

E-IF

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. N=

9

Zur Praxis integrativer Förderung										
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Ansprüche in der integrativen Förderung Ihrer Tochter / Ihres Sohnes erfüllt?		sehr gut	gut	genügend	schlecht	sehr schlecht	keine Antwort	Mittelwert	% 5-4	Leer
		5	4	3	2	1				
Die integrative Sonderschulung ist für meine Tochter / meinen Sohn eine gute Lösung.		56%	44%	0%	0%	0%	0%	4.56	100%	0
Meine Tochter / mein Sohn wird im Klassenunterricht angemessen gefördert.		44%	56%	0%	0%	0%	0%	4.44	100%	0
Die zusätzlich zum Klassenunterricht stattfindende Unterstützung (Förderung, Therapie) ist angemessen.		33%	56%	11%	0%	0%	0%	4.22	89%	0
Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich in der Regelklasse wohl und ist gut integriert.		56%	44%	0%	0%	0%	0%	4.56	100%	0
Die Aufgaben im Förderprozess sind für die Beteiligten klar (Lehrpersonen, Sonderpädagogische Fachpersonen, Eltern usw.).		56%	44%	0%	0%	0%	0%	4.56	100%	0
Die Regelklassenlehrperson erhält angemessene Unterstützung durch die sonderpädagogische Fachperson.		33%	44%	11%	0%	0%	11%	4.25	78%	0
Die Zusammenarbeit zwischen der Regelklassenlehrperson und der sonderpädagogischen Fachperson läuft gut.		33%	44%	22%	0%	0%	0%	4.11	78%	0
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Ansprüche in der integrativen Förderung Ihrer Tochter / Ihres Sohnes erfüllt?		sehr gut	gut	genügend	schlecht	sehr schlecht	keine Antwort	Mittelwert	% 5-4	Leer
		5	4	3	2	1				
Es finden regelmässig (halbjährlich) Standortgespräche zur Festlegung und Überprüfung der Förderziele und Massnahmen statt.		56%	44%	0%	0%	0%	0%	4.56	100%	0
In den Standortgesprächen findet ein offener Austausch von Beobachtungen statt und wird eine gemeinsame Sicht entwickelt.		67%	33%	0%	0%	0%	0%	4.67	100%	0

Die Ergebnisse der Standortgespräche werden jeweils schriftlich festgehalten und sind allen Beteiligten zugänglich.		4.56	100%	0
Wir Eltern werden als wichtige Partner angemessen in die Planung und Umsetzung der Förderung einbezogen.		4.56	100%	0
Wir Eltern wurden zuvor/waren über den Verlauf schulischer Standortgespräche gut informiert.		4.33	89%	0
Die Gestaltung der Standortgespräche ist dem Alter und den Beteiligungsmöglichkeiten meiner Tochter / meines Sohnes angepasst.		4.57	88%	1
Am letzten Standortgespräch waren alle für die Klärung der Situation meiner Tochter / meines Sohnes wichtigen Personen beteiligt.		4.44	100%	0
Das Pensum für die Unterstützung und Förderung meiner Tochter / meines Sohnes entspricht dem Bedarf.		4.33	100%	0
Räumliche Bedingungen, Infrastruktur und Budget für Fördermaterialien sind angemessen.		4.25	78%	0
Die Fallführung und Koordination der integrativen Förderung ist geregelt.		4.50	75%	1
Die beiden beteiligten Schulen (Regelschule und Sonderschule) unterstützen die Umsetzung der integrativen Sonderschulung tatkräftig.		4.44	100%	0
Die Fachperson berät und unterstützt die Lehrperson in der Unterrichtsplanung und -durchführung		4.63	89%	0
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Ansprüche in der integrativen Förderung Ihrer Tochter / Ihres Sohnes erfüllt?	sehr gut 5 gut 4 genügend 3 schlecht 2 sehr schlecht 1 keine Antwort	Mittelwert	% 5-4	Leer
Die Praxis der integrativen Förderung wird regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst.		4.63	89%	0



Auswertung

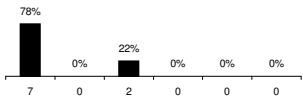
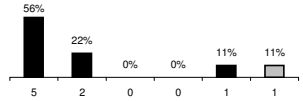
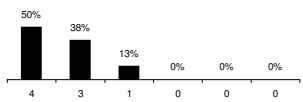
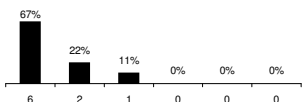
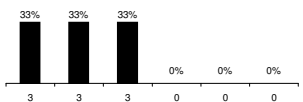
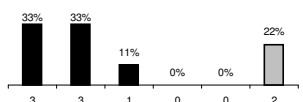
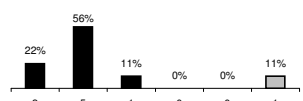
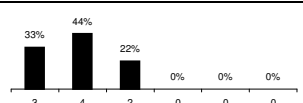
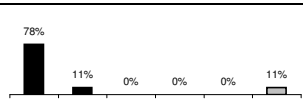
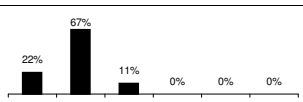
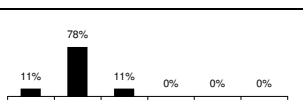
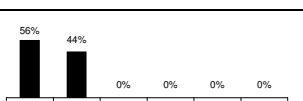
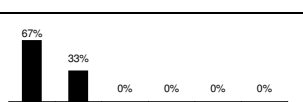
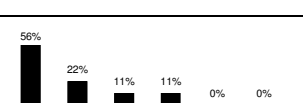
HPS Turbenthal, Regelklassen-Lehrperson zur Praxis integrierter Sonderschulung

LP

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. N=

9

Zufriedenheit mit Schulklima und Zusammenarbeit	sehr zufrieden	4	3	2	1	sehr unzufrieden	keine Antwort	Mittelwert	% 5-4	Leer
Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	22%	33%	44%	0%	0%	0%		3.78	56%	0
Mit der Zusammenarbeit zwischen Regelschule und Sonderschule bin ich...	22%	67%	0%	0%	0%	11%		4.25	89%	0
Zur Praxis integrativer Förderung										
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Ansprüche in der integrativen Förderung dieser Schülerinnen / dieses Schülers erfüllt?	sehr gut	gut	genügend	schlecht	sehr schlecht	keine Antwort		Mittelwert	% 5-4	Leer
Die integrative Sonderschulung ist für diesen Schüler / diese Schülerin eine gute Lösung	67%	33%	0%	0%	0%	0%		4.67	100%	0
Der Schüler / die Schülerin wird im Klassenunterricht angemessen gefördert	33%	56%	11%	0%	0%	0%		4.22	89%	0
Die zusätzlich zum Klassenunterricht stattfindende Unterstützung (Förderung, Therapie) ist angemessen.	33%	44%	22%	0%	0%	0%		4.11	78%	0
Der Schüler / die Schülerin fühlt sich in der Regelklasse wohl und ist gut integriert.	44%	56%	0%	0%	0%	0%		4.44	100%	0
Die Aufgaben im Förderprozess sind für die Beteiligten klar (Lehrpersonen, Sonderpädagogische Fachpersonen, Eltern usw.)	33%	44%	22%	0%	0%	0%		4.11	78%	0
Als Regelklassen-Lehrperson erhalte ich von der sonderpädagogischen Fachperson angemessene Unterstützung.	44%	33%	11%	11%	0%	0%		4.11	78%	0

Die Zusammenarbeit zwischen der sonderpädagogischen Fachperson und mir als Regelklassen-Lehrperson läuft gut.	 <table border="1"> <tr><th>Response</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>7</td><td>7</td><td>78%</td></tr> <tr><td>6</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>3</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>2</td><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Response	Count	Percentage	7	7	78%	6	0	0%	5	2	22%	4	0	0%	3	0	0%	2	0	0%	4.56	78%	0
Response	Count	Percentage																							
7	7	78%																							
6	0	0%																							
5	2	22%																							
4	0	0%																							
3	0	0%																							
2	0	0%																							
Es finden regelmässig (halbjährlich) Standortgespräche zur Festlegung und Überprüfung der Förderziele und Massnahmen statt	 <table border="1"> <tr><th>Response</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>56%</td></tr> <tr><td>4</td><td>2</td><td>22%</td></tr> <tr><td>3</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>2</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>0</td><td>1</td><td>11%</td></tr> </table>	Response	Count	Percentage	5	5	56%	4	2	22%	3	0	0%	2	0	0%	1	1	11%	0	1	11%	4.25	78%	0
Response	Count	Percentage																							
5	5	56%																							
4	2	22%																							
3	0	0%																							
2	0	0%																							
1	1	11%																							
0	1	11%																							
In den Standortgesprächen findet ein offener Austausch von Beobachtungen statt und wird eine gemeinsame Sicht entwickelt	 <table border="1"> <tr><th>Response</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>50%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>38%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>13%</td></tr> <tr><td>1</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Response	Count	Percentage	4	4	50%	3	3	38%	2	1	13%	1	0	0%	0	0	0%	4.38	88%	1			
Response	Count	Percentage																							
4	4	50%																							
3	3	38%																							
2	1	13%																							
1	0	0%																							
0	0	0%																							
Die Ergebnisse der Standortgespräche werden jeweils schriftlich festgehalten und sind allen Beteiligten zugänglich	 <table border="1"> <tr><th>Response</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>67%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>2</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>1</td><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Response	Count	Percentage	6	6	67%	5	2	22%	4	1	11%	3	0	0%	2	0	0%	1	0	0%	4.56	89%	0
Response	Count	Percentage																							
6	6	67%																							
5	2	22%																							
4	1	11%																							
3	0	0%																							
2	0	0%																							
1	0	0%																							
Die Eltern sind als wichtige Partner angemessen in die Planung und Umsetzung der Förderung einbezogen	 <table border="1"> <tr><th>Response</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>33%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>33%</td></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>33%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Response	Count	Percentage	3	3	33%	2	3	33%	1	3	33%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%	4.00	67%	0
Response	Count	Percentage																							
3	3	33%																							
2	3	33%																							
1	3	33%																							
0	0	0%																							
0	0	0%																							
0	0	0%																							
Die Eltern wurden zuvor/waren über den Verlauf schulischer Standortgespräche gut informiert	 <table border="1"> <tr><th>Response</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>33%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>33%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>22%</td></tr> </table>	Response	Count	Percentage	3	3	33%	2	3	33%	1	1	11%	0	0	0%	0	0	0%	2	2	22%	4.29	67%	0
Response	Count	Percentage																							
3	3	33%																							
2	3	33%																							
1	1	11%																							
0	0	0%																							
0	0	0%																							
2	2	22%																							
Die Gestaltung der Standortgespräche ist dem Alter und den Beteiligungsmöglichkeiten dieses Schülers / dieser Schülerin angepasst	 <table border="1"> <tr><th>Response</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>22%</td></tr> <tr><td>1</td><td>5</td><td>56%</td></tr> <tr><td>0</td><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>11%</td></tr> </table>	Response	Count	Percentage	2	2	22%	1	5	56%	0	1	11%	0	0	0%	0	0	0%	1	1	11%	4.13	78%	0
Response	Count	Percentage																							
2	2	22%																							
1	5	56%																							
0	1	11%																							
0	0	0%																							
0	0	0%																							
1	1	11%																							
In den schulischen Standortgesprächen wird die Erreichung bisheriger Förderziele regelmässig evaluiert und werden die Förderziele entsprechend angepasst	 <table border="1"> <tr><th>Response</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>33%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>22%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Response	Count	Percentage	3	3	33%	2	4	44%	1	2	22%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%	4.11	78%	0
Response	Count	Percentage																							
3	3	33%																							
2	4	44%																							
1	2	22%																							
0	0	0%																							
0	0	0%																							
0	0	0%																							
Am letzten Standortgespräch waren alle für die Klärung der Situation dieses Schülers / dieser Schülerin wichtigen Personen beteiligt	 <table border="1"> <tr><th>Response</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>7</td><td>7</td><td>78%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>5</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>4</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>3</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>11%</td></tr> </table>	Response	Count	Percentage	7	7	78%	6	1	11%	5	0	0%	4	0	0%	3	0	0%	1	1	11%	4.88	89%	0
Response	Count	Percentage																							
7	7	78%																							
6	1	11%																							
5	0	0%																							
4	0	0%																							
3	0	0%																							
1	1	11%																							
Das Pensum für die Unterstützung und Förderung dieser Schülerin/dieses Schülers entspricht dem Bedarf.	 <table border="1"> <tr><th>Response</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>22%</td></tr> <tr><td>1</td><td>6</td><td>67%</td></tr> <tr><td>0</td><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Response	Count	Percentage	2	2	22%	1	6	67%	0	1	11%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%	4.11	89%	0
Response	Count	Percentage																							
2	2	22%																							
1	6	67%																							
0	1	11%																							
0	0	0%																							
0	0	0%																							
0	0	0%																							
Räumliche Bedingungen, Infrastruktur und Budget für Fördermaterialien sind angemessen.	 <table border="1"> <tr><th>Response</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>0</td><td>7</td><td>78%</td></tr> <tr><td>0</td><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Response	Count	Percentage	1	1	11%	0	7	78%	0	1	11%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%	4.00	89%	0
Response	Count	Percentage																							
1	1	11%																							
0	7	78%																							
0	1	11%																							
0	0	0%																							
0	0	0%																							
0	0	0%																							
Die Fallführung und Koordination der integrativen Förderung dieser Schülerin/dieses Schülers ist geregelt	 <table border="1"> <tr><th>Response</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>56%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>3</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>2</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>1</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Response	Count	Percentage	5	5	56%	4	4	44%	3	0	0%	2	0	0%	1	0	0%	0	0	0%	4.56	100%	0
Response	Count	Percentage																							
5	5	56%																							
4	4	44%																							
3	0	0%																							
2	0	0%																							
1	0	0%																							
0	0	0%																							
Die beiden beteiligten Schulen (Regelschule und Sonderschule) unterstützen die Umsetzung der integrativen Sonderschulung tatkräftig.	 <table border="1"> <tr><th>Response</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>67%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>33%</td></tr> <tr><td>4</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>3</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>2</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>1</td><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Response	Count	Percentage	6	6	67%	5	3	33%	4	0	0%	3	0	0%	2	0	0%	1	0	0%	4.67	100%	0
Response	Count	Percentage																							
6	6	67%																							
5	3	33%																							
4	0	0%																							
3	0	0%																							
2	0	0%																							
1	0	0%																							
Die sonderpädagogische Fachperson berät und unterstützt mich als Klassenlehrperson in der Unterrichtsplanung und -durchführung	 <table border="1"> <tr><th>Response</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>56%</td></tr> <tr><td>4</td><td>2</td><td>22%</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>1</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Response	Count	Percentage	5	5	56%	4	2	22%	3	1	11%	2	1	11%	1	0	0%	0	0	0%	4.22	78%	0
Response	Count	Percentage																							
5	5	56%																							
4	2	22%																							
3	1	11%																							
2	1	11%																							
1	0	0%																							
0	0	0%																							

<p>Die sonderpädagogische Fachperson arbeitet mit mir als Klassenlehrperson in der individualisierenden Gestaltung des Unterrichtes der Regelklasse eng zusammen (Teamteaching).</p>	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>6</td><td>67%</td></tr> <tr><td>2</td><td>22%</td></tr> <tr><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	6	67%	2	22%	1	11%	0	0%	0	0%	0	0%	<p>4.56</p>	<p>89%</p>	<p>0</p>
Rating	Percentage																	
6	67%																	
2	22%																	
1	11%																	
0	0%																	
0	0%																	
0	0%																	
<p>Die sonderpädagogische Fachperson ist für die Erstellung des Individuellen Förderplans zuständig.</p>	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>5</td><td>56%</td></tr> <tr><td>2</td><td>22%</td></tr> <tr><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	5	56%	2	22%	1	11%	0	0%	1	11%	0	0%	<p>4.11</p>	<p>78%</p>	<p>0</p>
Rating	Percentage																	
5	56%																	
2	22%																	
1	11%																	
0	0%																	
1	11%																	
0	0%																	
<p>Die Praxis der integrativen Förderung wird regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst.</p>	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	4	44%	4	44%	1	11%	0	0%	0	0%	0	0%	<p>4.33</p>	<p>89%</p>	<p>0</p>
Rating	Percentage																	
4	44%																	
4	44%																	
1	11%																	
0	0%																	
0	0%																	
0	0%																	
<p>Die für integrative Förderung verfügbaren Ressourcen werden effizient und wirkungsorientiert genutzt</p>	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>3</td><td>33%</td></tr> <tr><td>2</td><td>22%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	4	44%	3	33%	2	22%	0	0%	0	0%	0	0%	<p>4.22</p>	<p>78%</p>	<p>0</p>
Rating	Percentage																	
4	44%																	
3	33%																	
2	22%																	
0	0%																	
0	0%																	
0	0%																	
<p>Unsere Schule hat ein Konzept für integrative Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen entwickelt</p>	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>22%</td></tr> <tr><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>33%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>2</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	22%	1	11%	3	33%	0	0%	1	11%	2	22%	<p>3.43</p>	<p>33%</p>	<p>0</p>
Rating	Percentage																	
2	22%																	
1	11%																	
3	33%																	
0	0%																	
1	11%																	
2	22%																	
<p>Die Schulleitung sorgt im Kollegium für eine kontinuierliche Thematisierung aktueller Fragen integrativer Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen</p>	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>2</td><td>22%</td></tr> <tr><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	11%	1	11%	2	22%	1	11%	1	11%	3	33%	<p>3.00</p>	<p>22%</p>	<p>0</p>
Rating	Percentage																	
1	11%																	
1	11%																	
2	22%																	
1	11%																	
1	11%																	
3	33%																	
<p>Ich bin zufrieden damit, wie die integrative Sonderschulung für diesen Schüler / diese Schülerin läuft.</p>	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>5</td><td>56%</td></tr> <tr><td>3</td><td>33%</td></tr> <tr><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	5	56%	3	33%	1	11%	0	0%	0	0%	0	0%	<p>4.44</p>	<p>89%</p>	<p>0</p>
Rating	Percentage																	
5	56%																	
3	33%																	
1	11%																	
0	0%																	
0	0%																	
0	0%																	
<p>Die Ziele der integrativen Förderung dieser Schülerin/dieses Schülers sind gut auf die jeweiligen Themen des Klassenunterrichtes abgestimmt.</p>	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>2</td><td>22%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	22%	4	44%	2	22%	0	0%	1	11%	0	0%	<p>3.67</p>	<p>67%</p>	<p>0</p>
Rating	Percentage																	
2	22%																	
4	44%																	
2	22%																	
0	0%																	
1	11%																	
0	0%																	



Auswertung

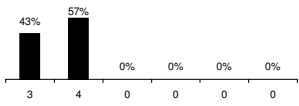
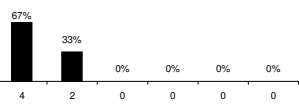
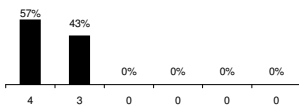
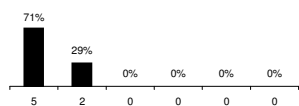
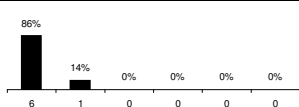
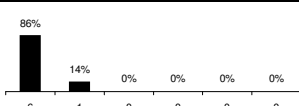
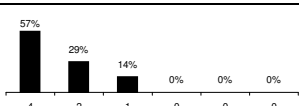
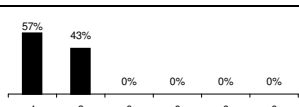
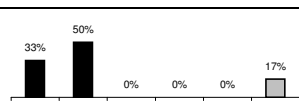
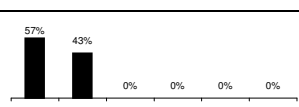
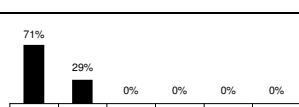
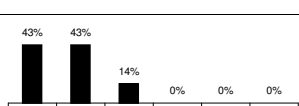
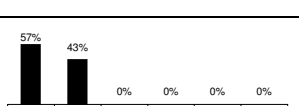
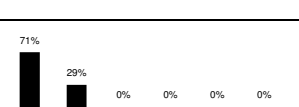
HPS Turbenthal, Sonderpädagogische Fachpersonen

FP

Anzahl Fachpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. N=

7

Zufriedenheit mit Schulklima und Zusammenarbeit				
Wie gut sind sie mit der Führung ihrer Sonderschule und der Zusammenarbeit der Mitarbeitenden zufrieden?	sehr zufrieden 5 4 3 2 1 sehr unzufrieden keine Antwort	Mittelwert	% 5-4	Leer
Mit dem Klima an dieser Schule (die für die sonderpädagogische Förderung zuständige Sonderschule) bin ich...		4.57	100%	0
Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...		4.57	100%	0
Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		4.86	100%	0
Mit der Art, wie diese Schule geleitet wird, bin ich...		5.00	100%	0
Zur Praxis integrativer Förderung				
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Ansprüche in der integrativen Förderung dieser Schülerin / dieses Schülers erfüllt?	sehr gut 5 4 3 2 1 gut genügend schlecht sehr schlecht keine Antwort	Mittelwert	% 5-4	Leer
Die integrative Sonderschulung ist für meine Schülerinnen / Schüler eine gute Lösung.		4.71	100%	0
Meine Schülerinnen / Schüler werden im Klassenunterricht angemessen gefördert.		4.57	86%	0
Die zusätzlich zum Klassenunterricht stattfindende Unterstützung (Förderung, Therapie) ist angemessen.		4.71	100%	0
Meine Schülerinnen / Schüler fühlen sich in der Regelklasse wohl und sind gut integriert.		4.86	100%	0

Die Aufgaben im Förderprozess sind für die Beteiligten klar (Lehrpersonen, Sonderpädagogische Fachpersonen, Eltern usw.) geregelt.		4.43	100%	0
Die Regelklassenlehrperson erhält von mir als sonderpädagogische Fachperson angemessene Unterstützung.		4.67	100%	1
Die Zusammenarbeit zwischen der Regelklassenlehrperson und mir als sonderpädagogischer Fachperson läuft gut.		4.57	100%	0
Es finden regelmässig (halbjährlich) Standortgespräche zur Festlegung und Überprüfung der Förderziele und Massnahmen statt.		4.71	100%	0
In den Standortgesprächen findet ein offener Austausch von Beobachtungen statt und wird eine gemeinsame Sicht entwickelt.		4.86	100%	0
Die Ergebnisse der Standortgespräche werden jeweils schriftlich festgehalten und sind allen Beteiligten zugänglich.		4.86	100%	0
Die Eltern sind als wichtige Partner angemessen in die Planung und Umsetzung der Förderung einbezogen.		4.43	86%	0
Die Eltern wurden zuvor/waren über den Verlauf schulischer Standortgespräche gut informiert.		4.57	100%	0
Die Gestaltung der Standortgespräche ist dem Alter und den Beteiligungsmöglichkeiten meiner Schülerinnen / Schüler angepasst		4.40	83%	1
In den schulischen Standortgesprächen wird die Erreichung bisheriger Förderziele regelmässig evaluiert und werden die Förderziele entsprechend angepasst.		4.57	100%	0
Am letzten Standortgespräch waren alle für die Klärung der Situation meiner Schülerinnen / Schüler wichtigen Personen beteiligt.		4.71	100%	0
Das Pensum für die Unterstützung und Förderung meiner Schülerinnen / Schüler entspricht dem Bedarf.		4.29	86%	0
Räumliche Bedingungen, Infrastruktur und Budget für Fördermaterialien sind angemessen.		4.57	100%	0
Die Fallführung und Koordination der integrativen Förderung meiner Schülerinnen / Schüler ist geregelt und wird entsprechend gehandhabt.		4.71	100%	0

<p>Die beiden beteiligten Schulen (Regelschule und Sonderschule) unterstützen die Umsetzung der integrativen Sonderschulung tatkräftig.</p>		<p>4.83</p>	<p>100%</p>	<p>1</p>
<p>Als sonderpädagogische Fachperson berate und unterstütze ich die Lehrperson in der Unterrichtsplanung und -durchführung.</p>		<p>4.57</p>	<p>100%</p>	<p>0</p>
<p>Ich arbeite mit der Klassenlehrperson in der individualisierenden und gemeinschaftsfördernden Gestaltung des Unterrichtes der Regelklasse eng zusammen (Teamteaching).</p>		<p>4.67</p>	<p>100%</p>	<p>1</p>
<p>Als sonderpädagogische Fachperson bin ich für die Erstellung des individuellen Förderplanes zuständig.</p>		<p>4.86</p>	<p>100%</p>	<p>0</p>
<p>Als sonderpädagogische Fachperson pflege ich mit den Fachkolleginnen und -kollegen unserer Sonderschule einen regelmässigen kollegialen Austausch.</p>		<p>4.43</p>	<p>86%</p>	<p>0</p>
<p>Die sonderpädagogischen Fachpersonen unserer Sonderschule sind mit anderen Fachpersonen interdisziplinär vernetzt.</p>		<p>4.67</p>	<p>86%</p>	<p>0</p>
<p>Die Praxis der integrativen Förderung wird regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst.</p>		<p>4.57</p>	<p>100%</p>	<p>0</p>
<p>Die für integrative Förderung verfügbaren Ressourcen werden effizient und wirkungsorientiert genutzt.</p>		<p>4.67</p>	<p>86%</p>	<p>0</p>
<p>Die Leitung unserer Sonderschule sorgt im Kollegium für eine kontinuierliche Thematisierung aktueller Fragen integrativer Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen.</p>		<p>4.83</p>	<p>86%</p>	<p>0</p>
<p>Unsere Sonderschule hat ein Konzept für die Zusammenarbeit mit Regelschulen zur integrative Förderung von Schülern mit besonderen Bedürfnissen entwickelt.</p>		<p>4.71</p>	<p>100%</p>	<p>0</p>
<p>Ich bin zufrieden damit, wie die integrative Sonderschulung für meine Schülerinnen / Schüler läuft.</p>		<p>4.86</p>	<p>100%</p>	<p>0</p>
<p>Die Ziele der integrativen Förderung meiner Schülerinnen / Schüler sind gut auf die jeweiligen Themen des Klassenunterrichtes abgestimmt.</p>		<p>4.57</p>	<p>86%</p>	<p>0</p>